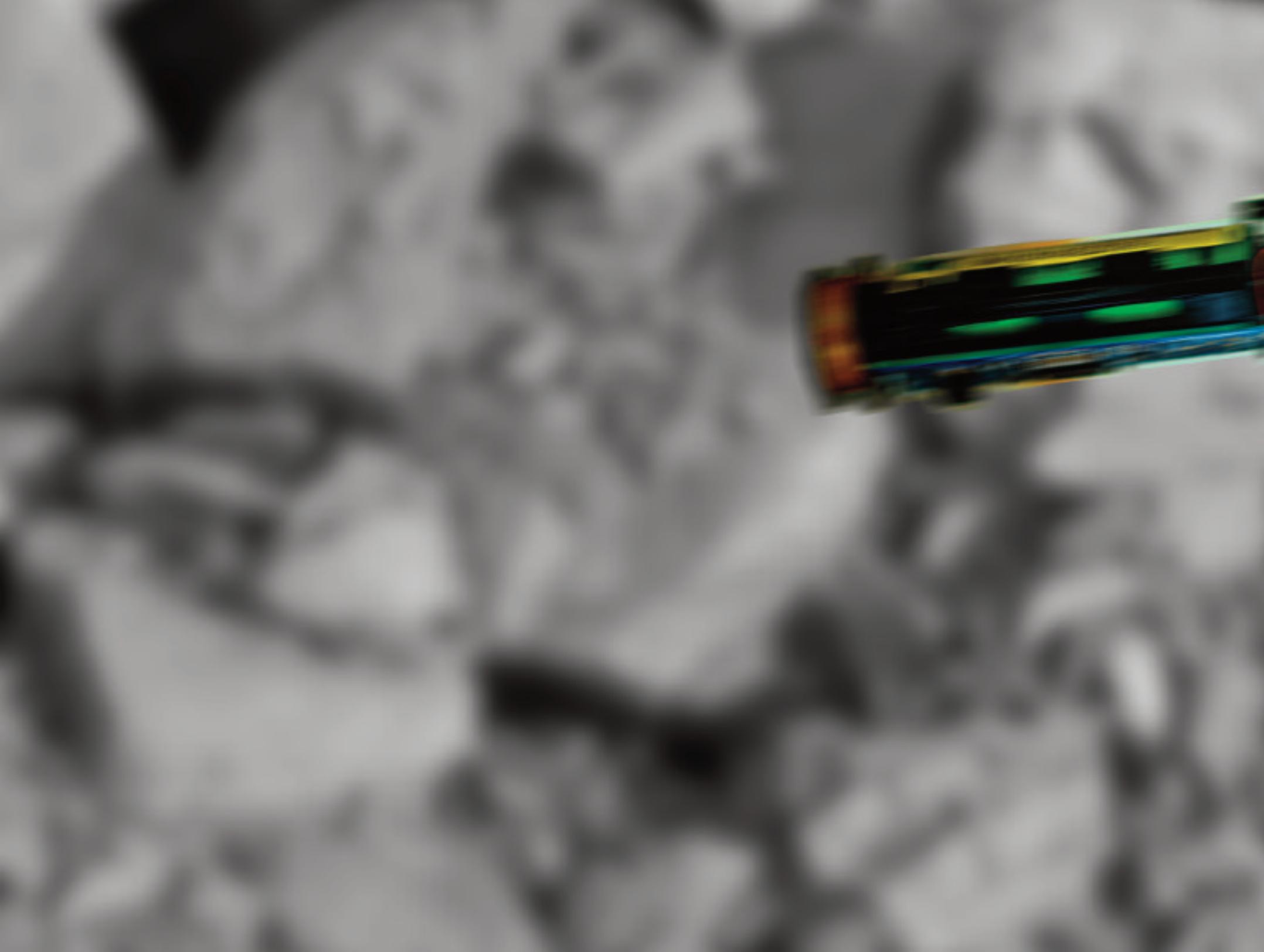




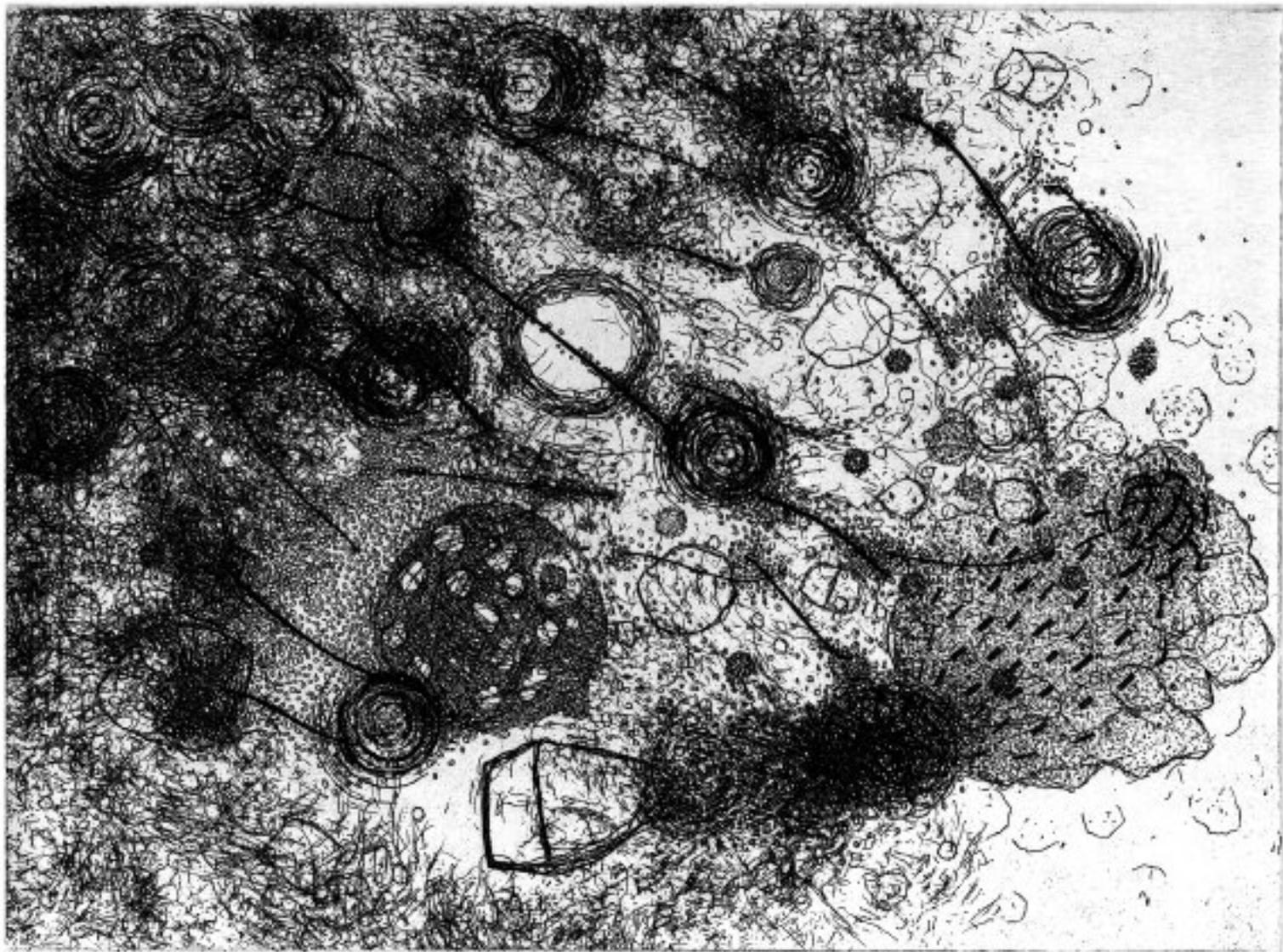
**Josef Wolf
Kosmische
Postkarten**





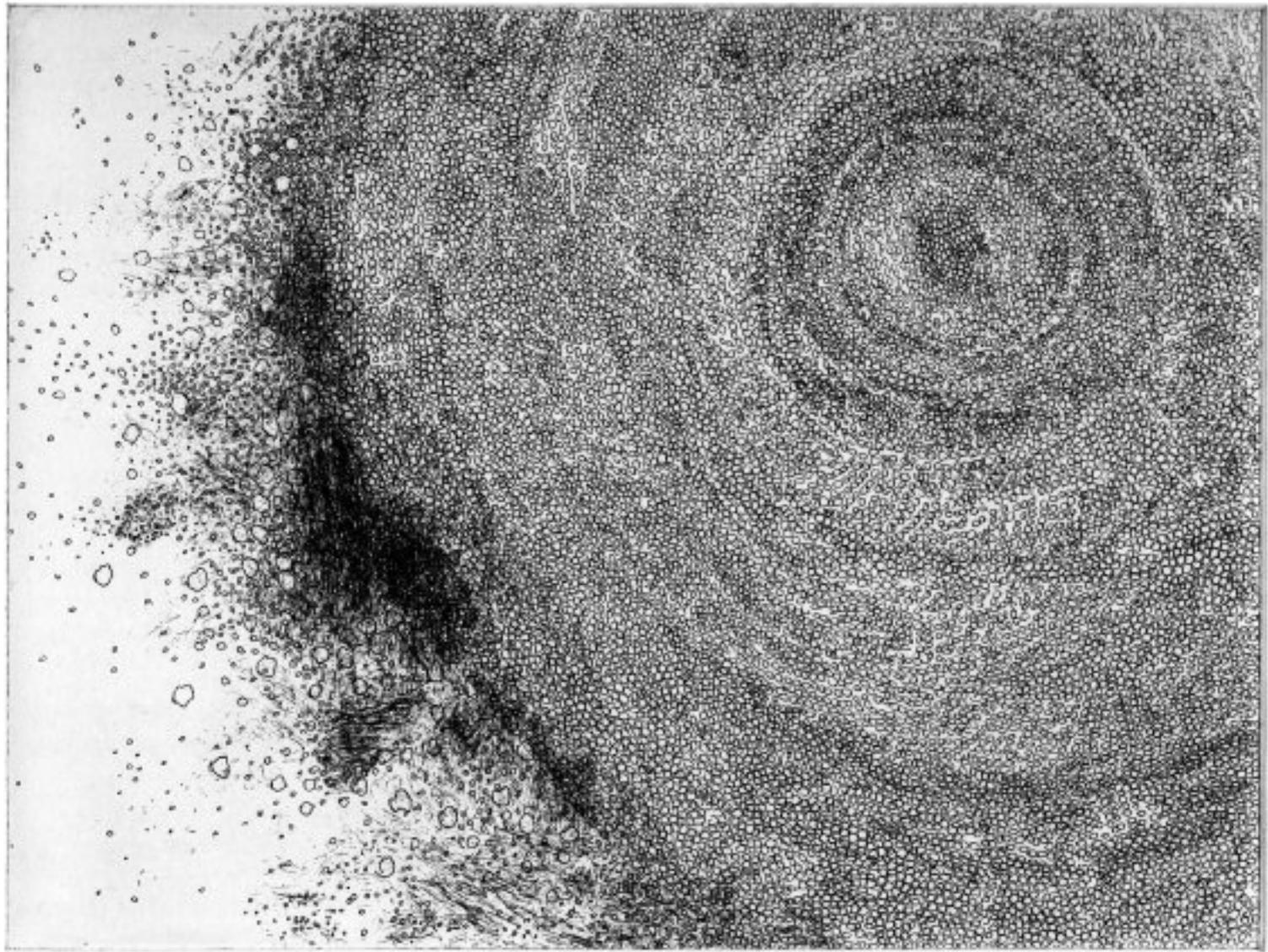
Josef Wolf
Kosmische
Postkarten

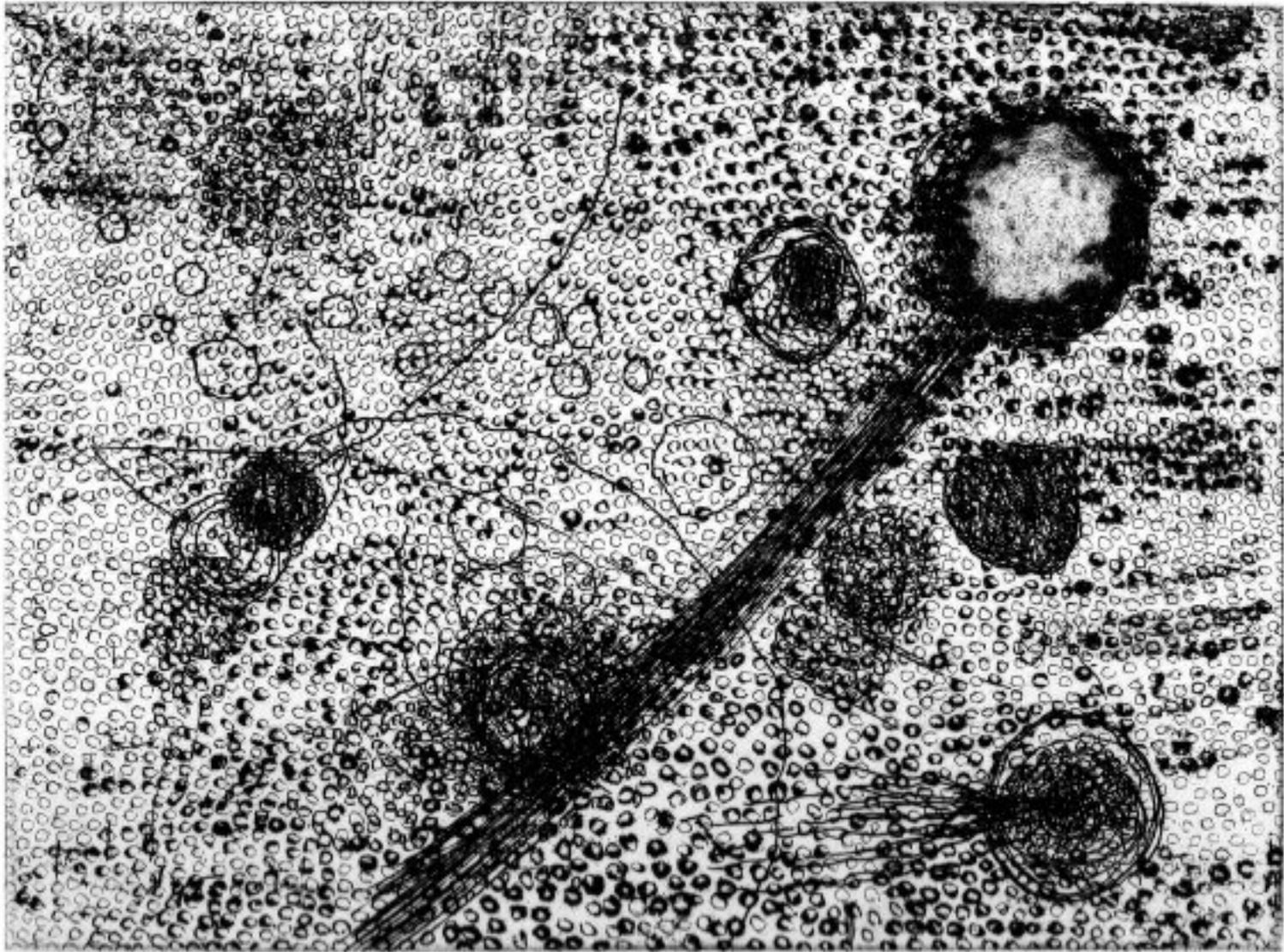
Radierungen
2016 – 2020

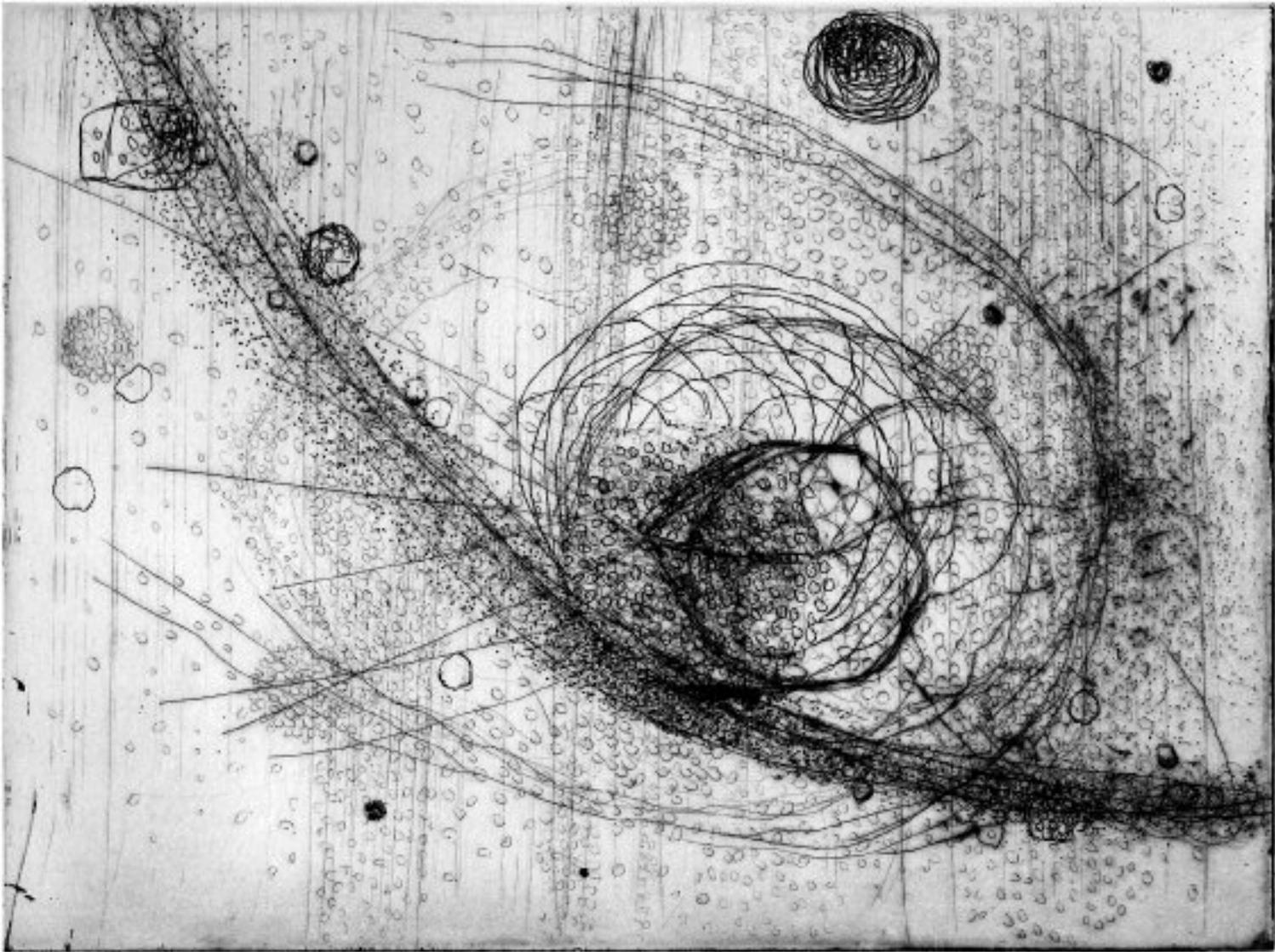


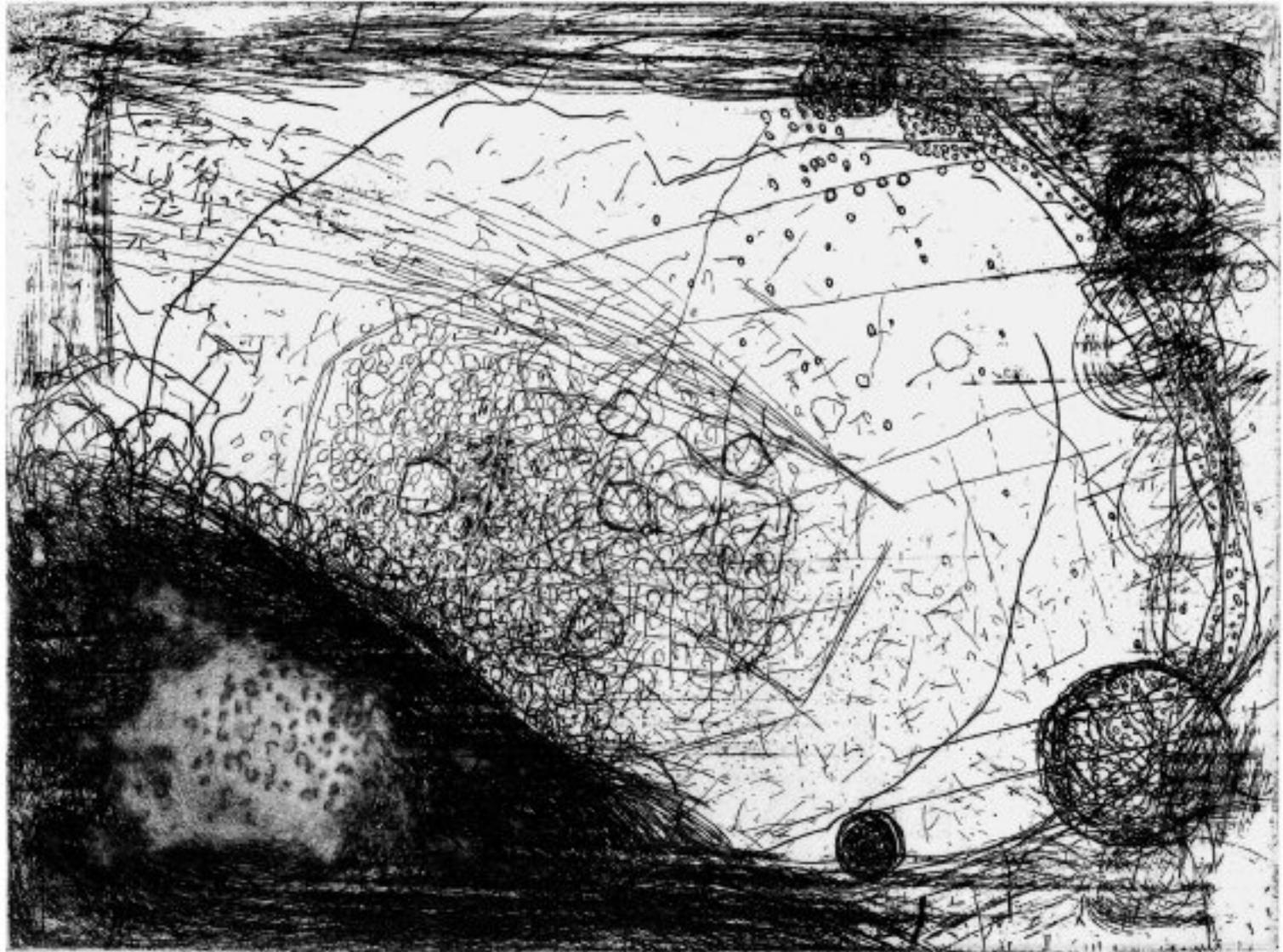
Dies Ineinander- und Umeinanderkreisen und Wirbeln, dieses Sichballen von Nebeln zu Körpern, dies Brennen, Flammen, Erkalten, Zerplatzen, Zerstäuben, Stürzen und Jagen, erzeugt aus dem Nichts und das Nichts erweckend, das vielleicht besser, lieber vielleicht im Schlaf geblieben wäre und auf seinen Schlaf wieder warte, – es sei das Sein, auch Natur genannt, und es sei eins überall und in allem.

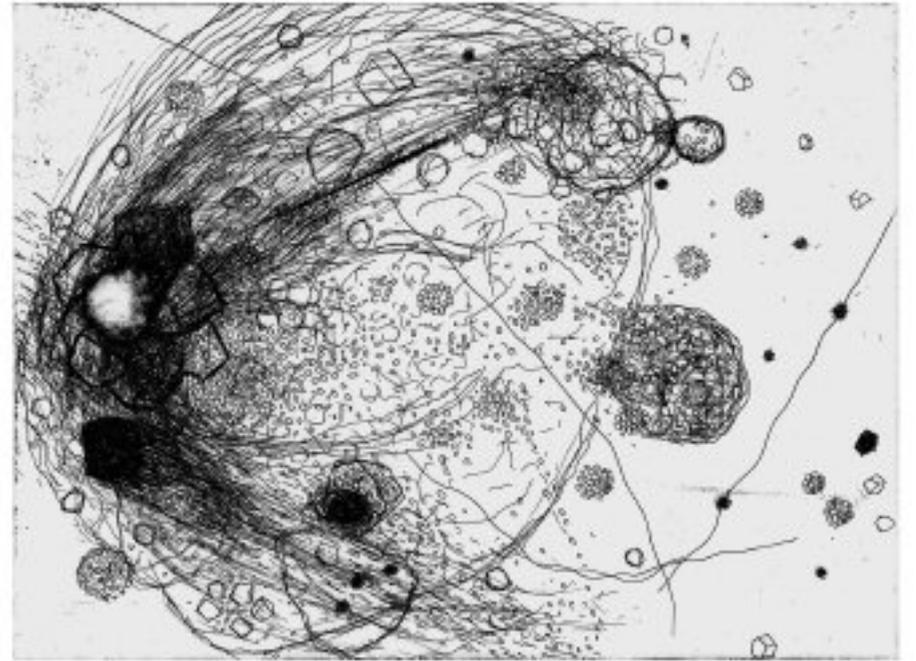
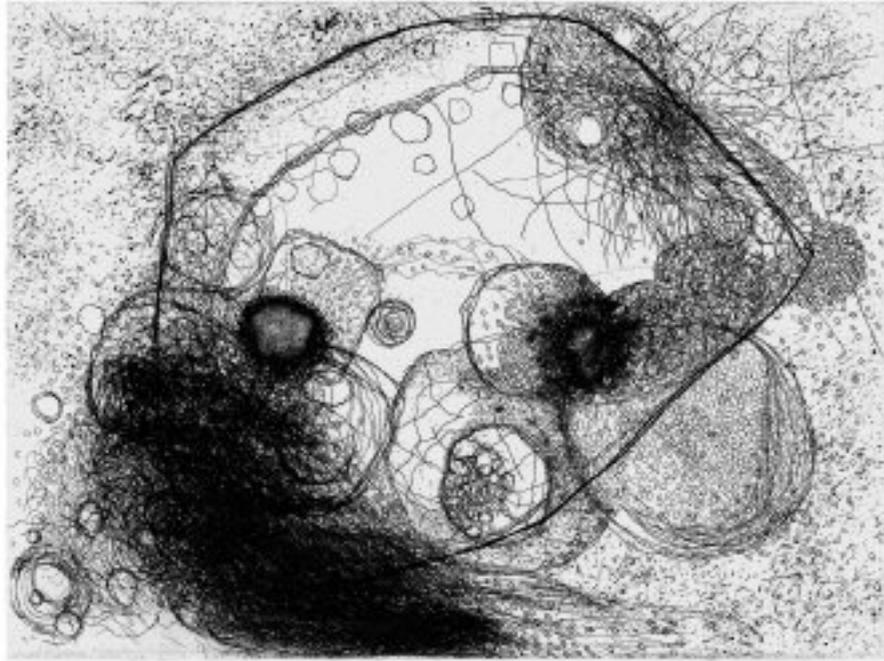
Thomas Mann, Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull,
Frankfurt am Main 1954







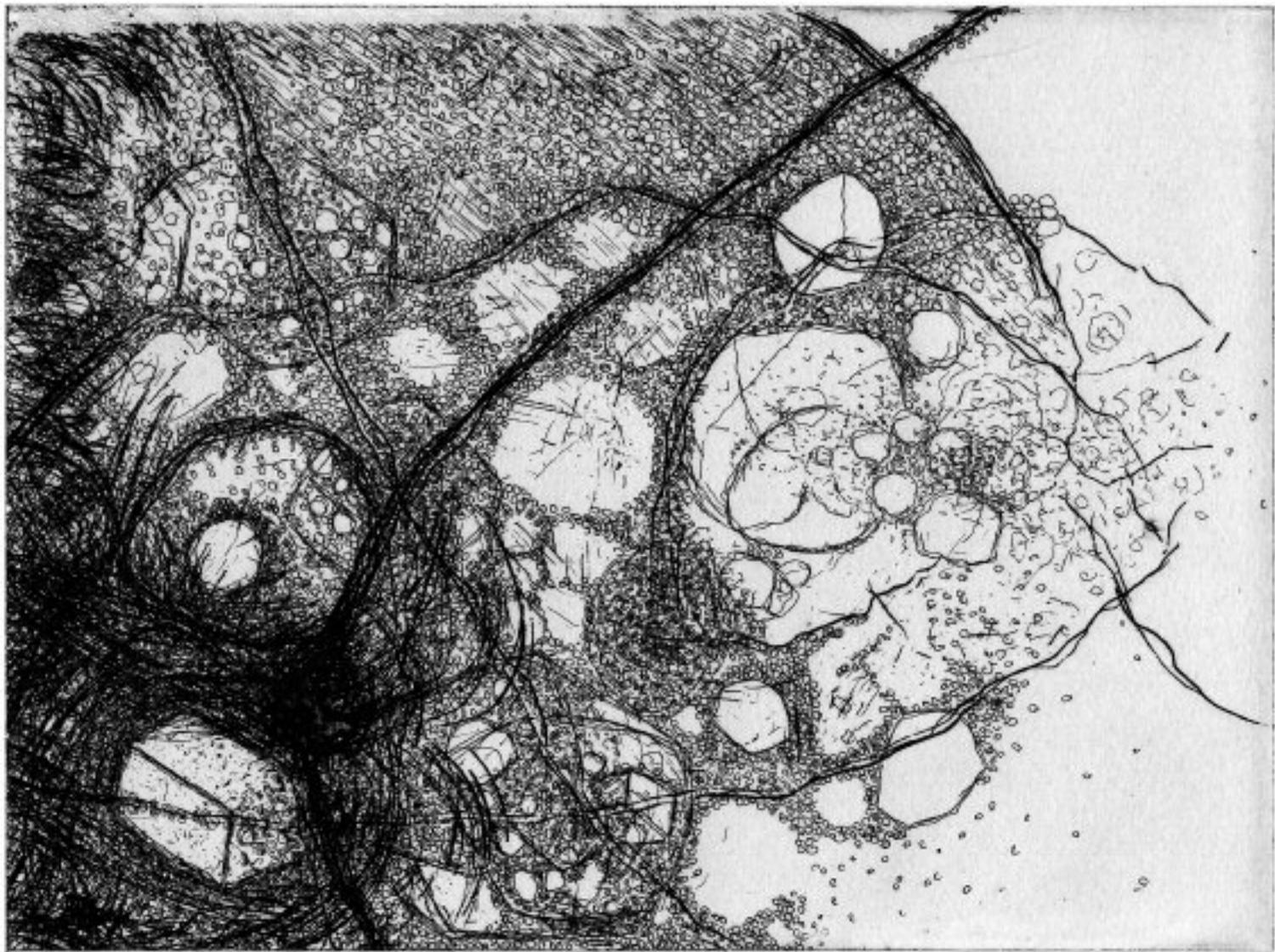


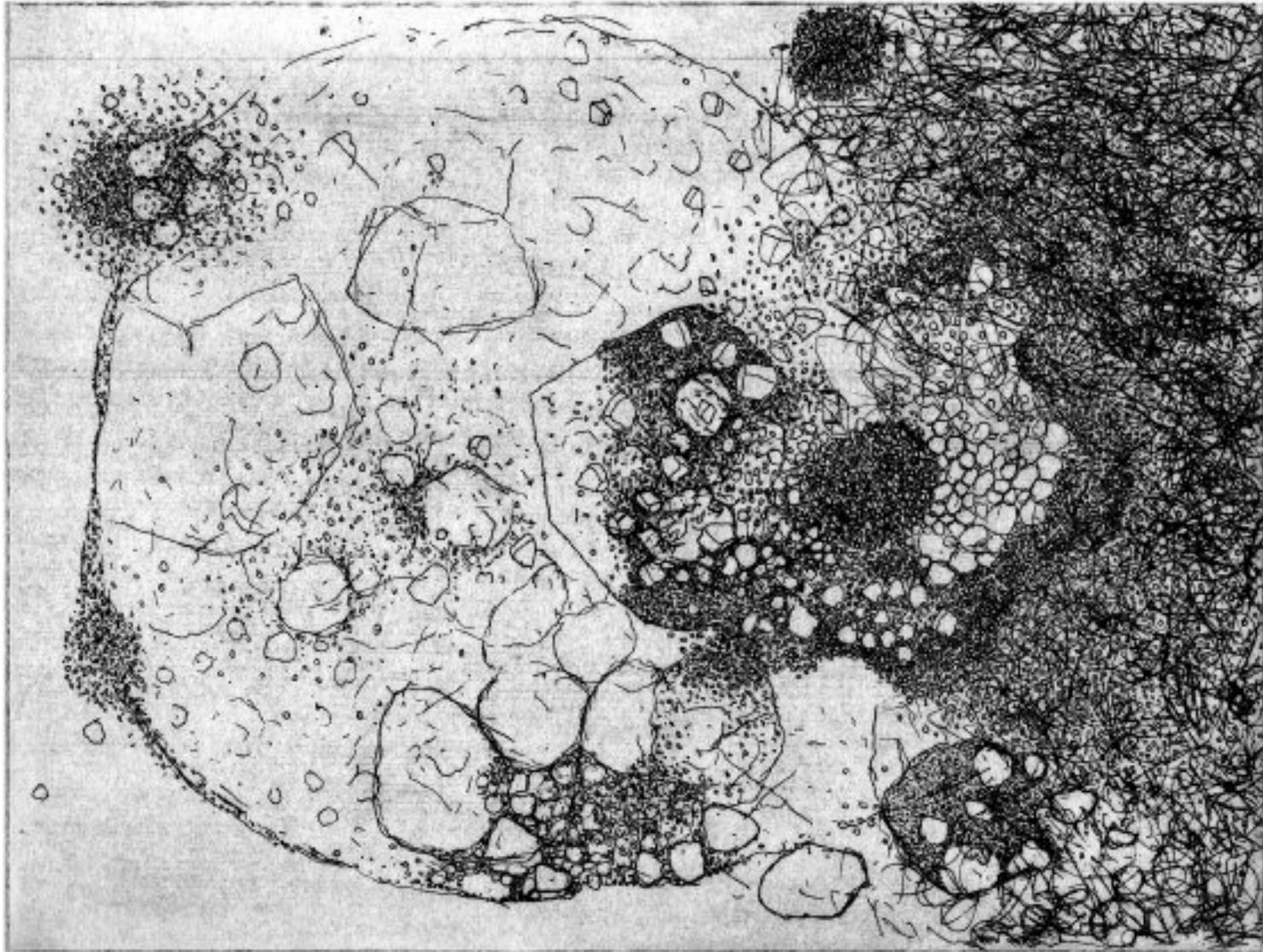


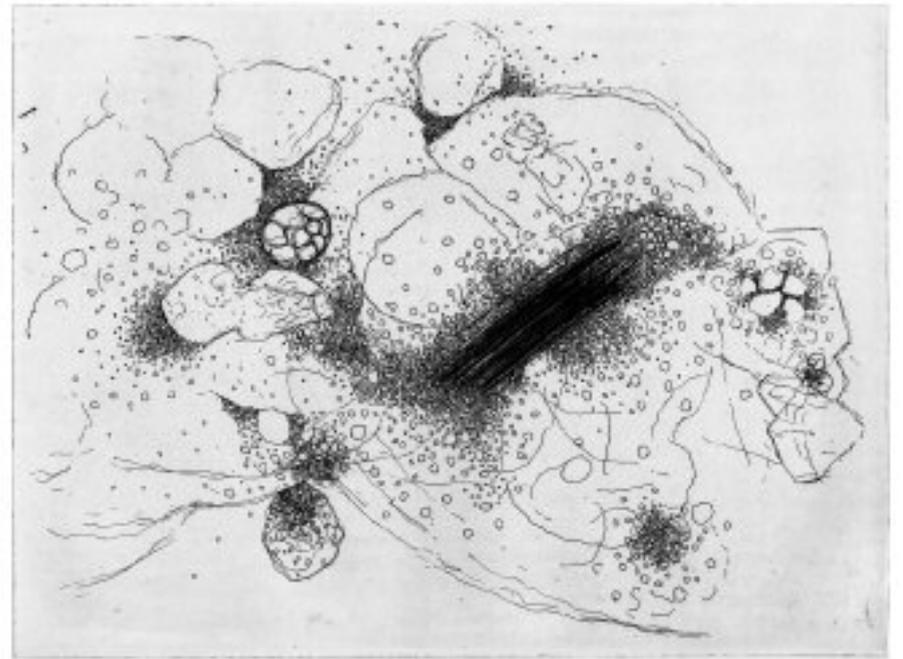
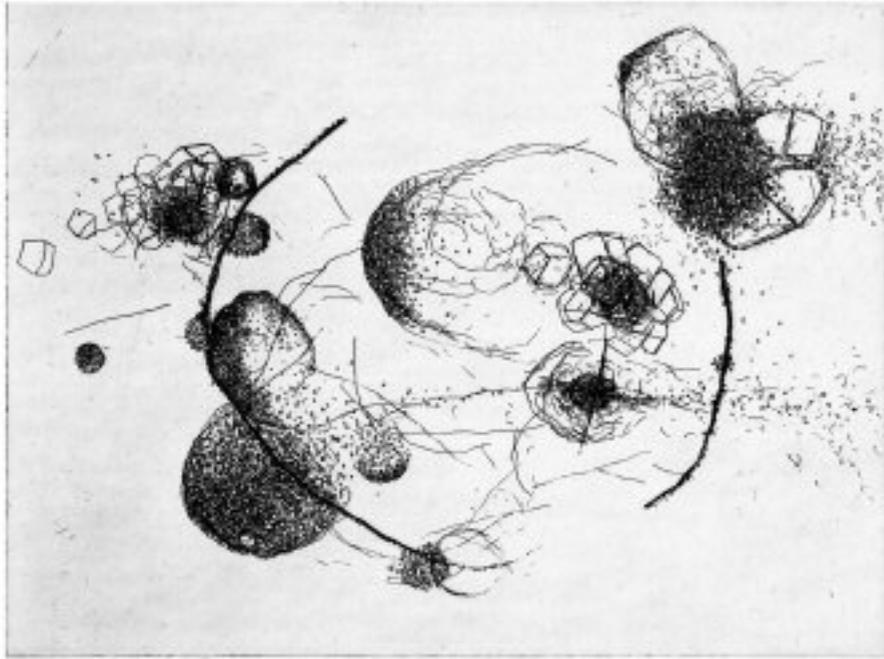


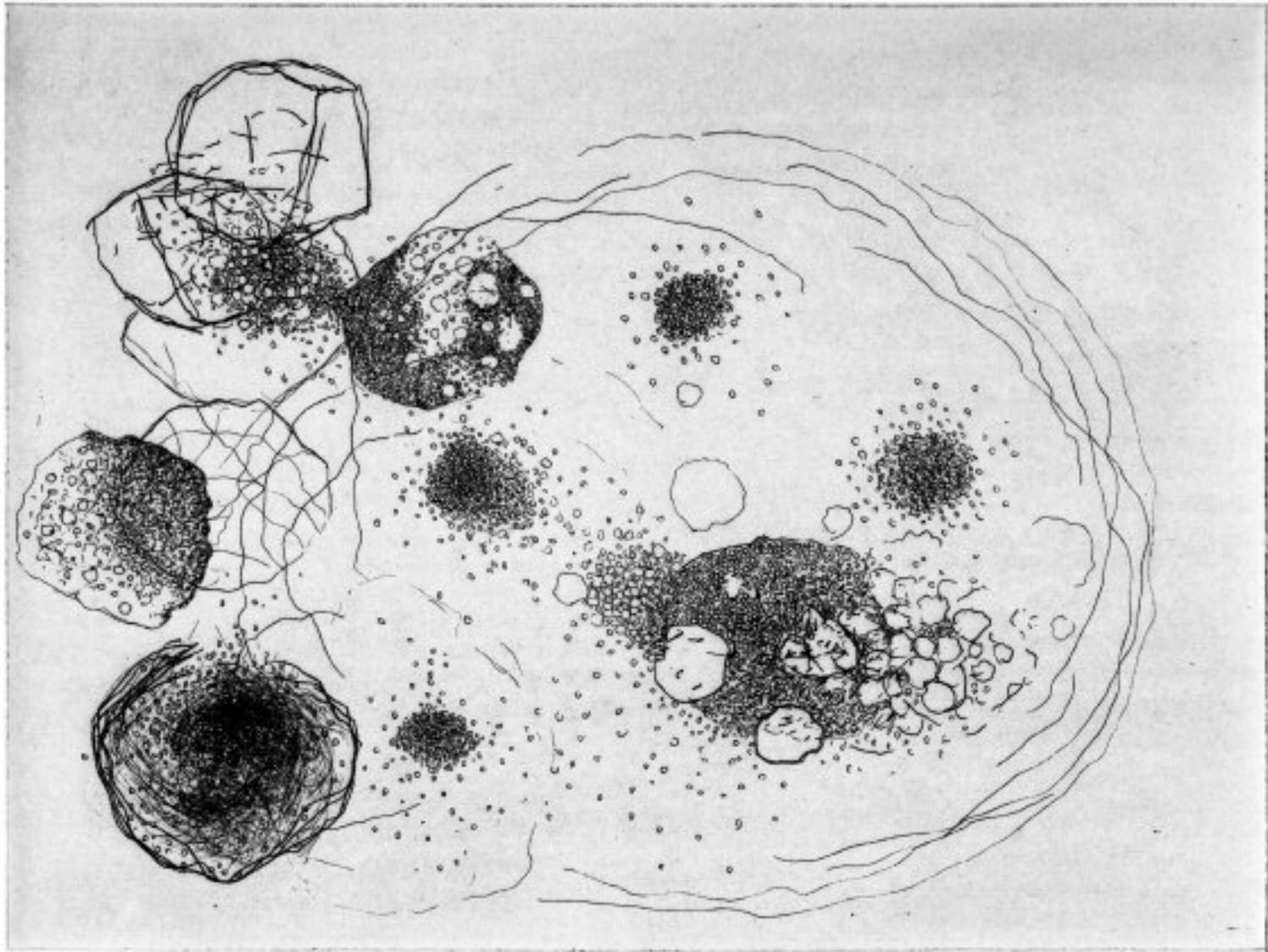


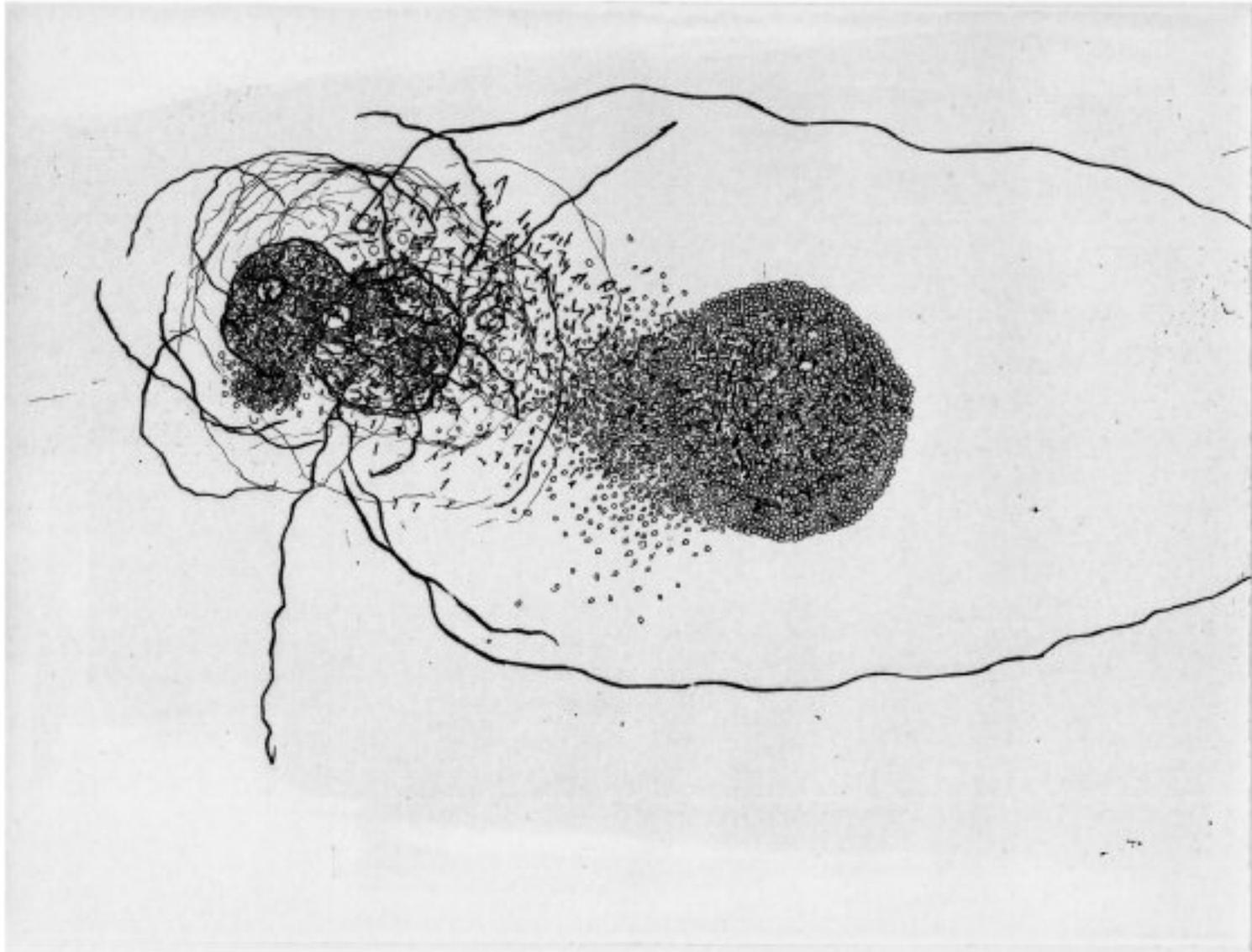
Die große Spinne der Zeit,
fängt sie alle ein, die Lapilli –
die herab regnen aus dem Inneren der Erde.
Sie spinnt sie ein und frisst sie später.
Doch einige bleiben übrig,
bleiben liegen.
Aus ihnen wachsen Gebirge und Berge hervor.
Sie rufen nach dem Hall des Horizonts,
aber tief unten,
reiben sie schabend und grollend aneinander.
Dann kommt die große Erdenspinne wieder
und spuckt sie alle aus, die sie gefressen hat.
Aus ihnen entsteht ein neues Land.

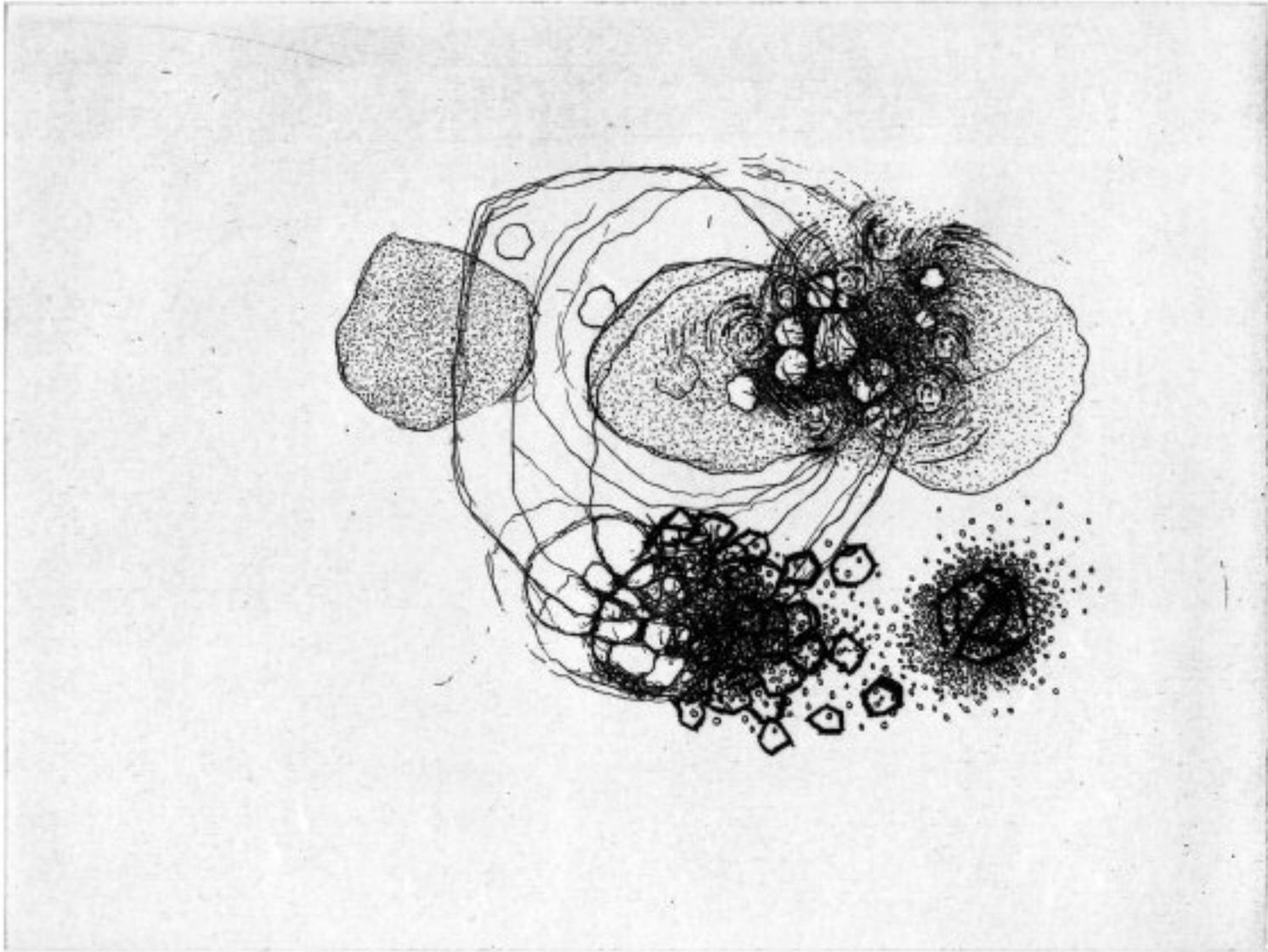


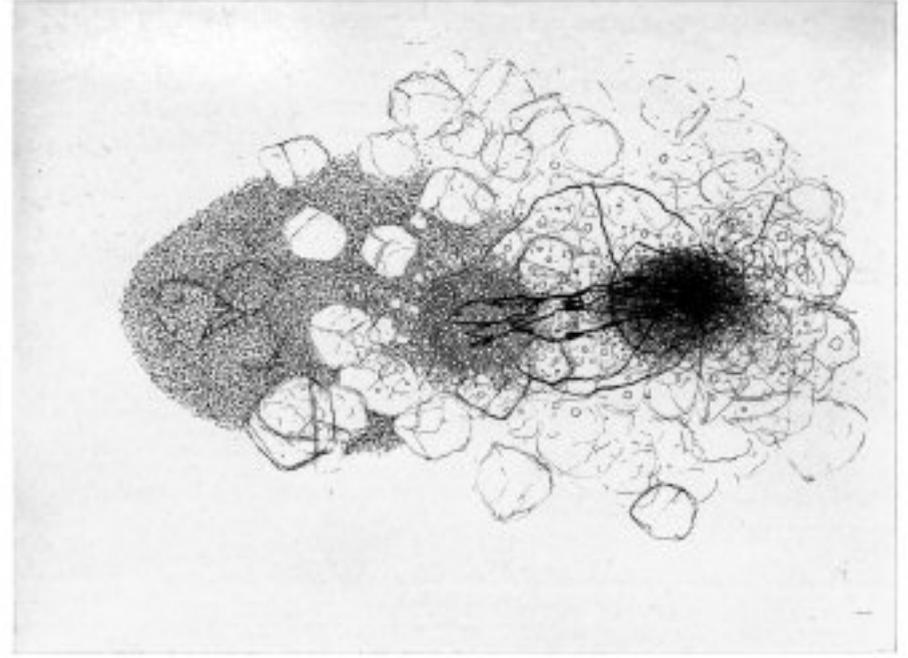
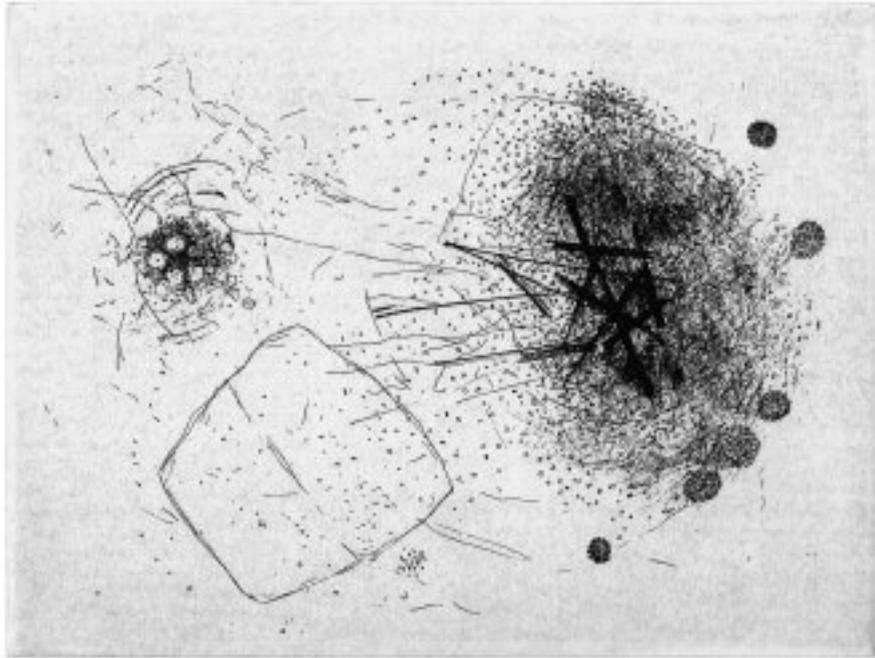


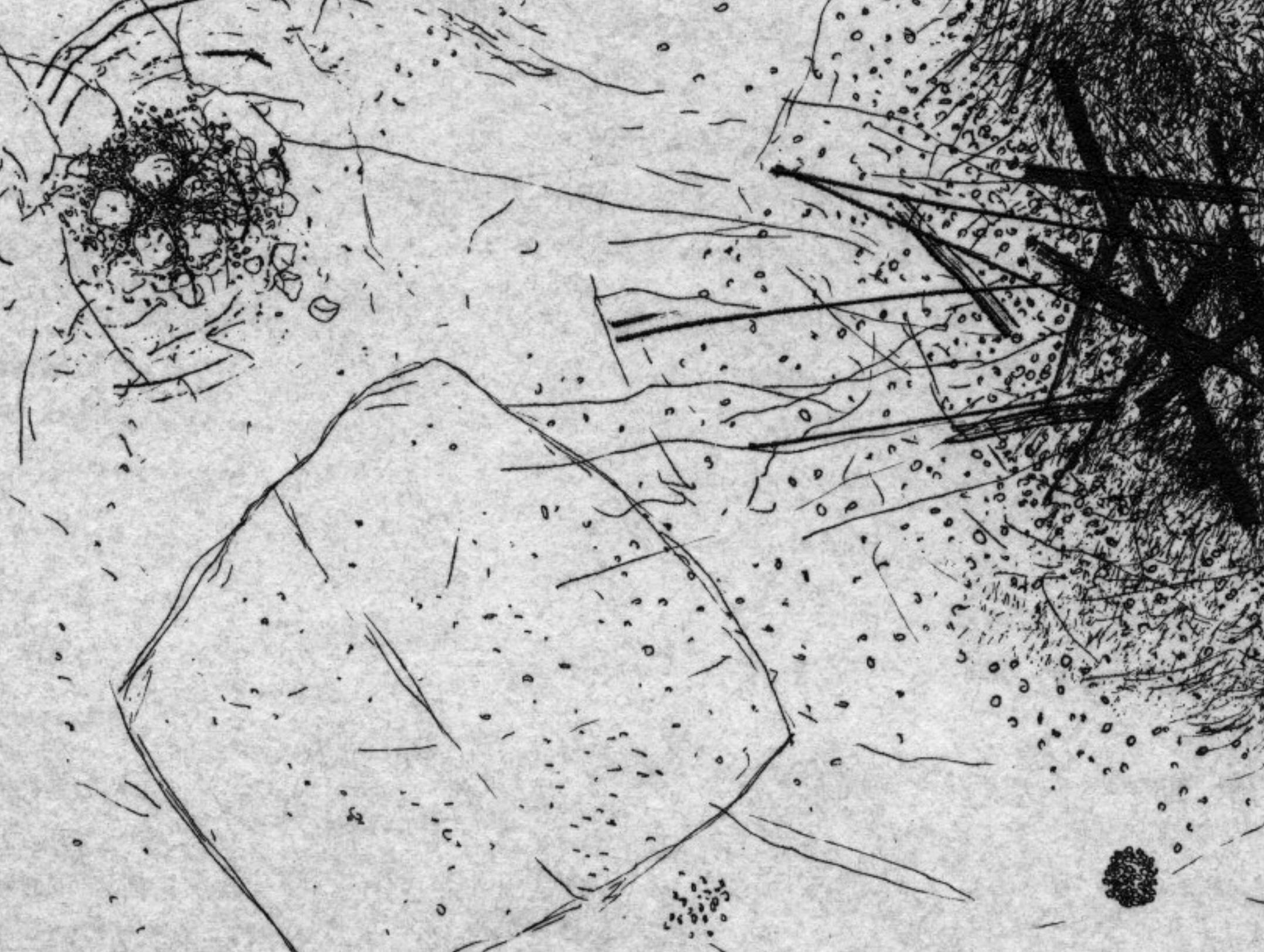




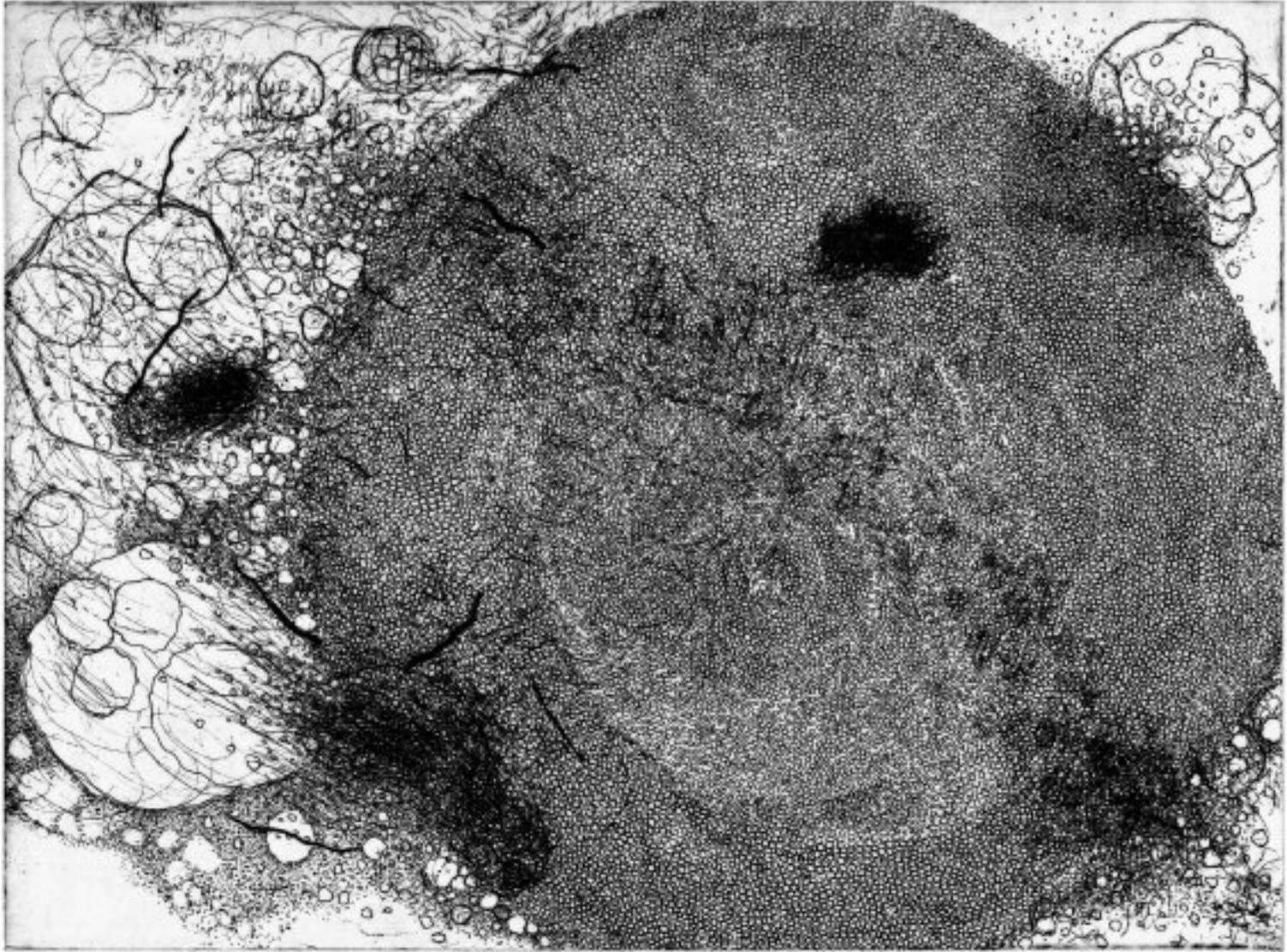


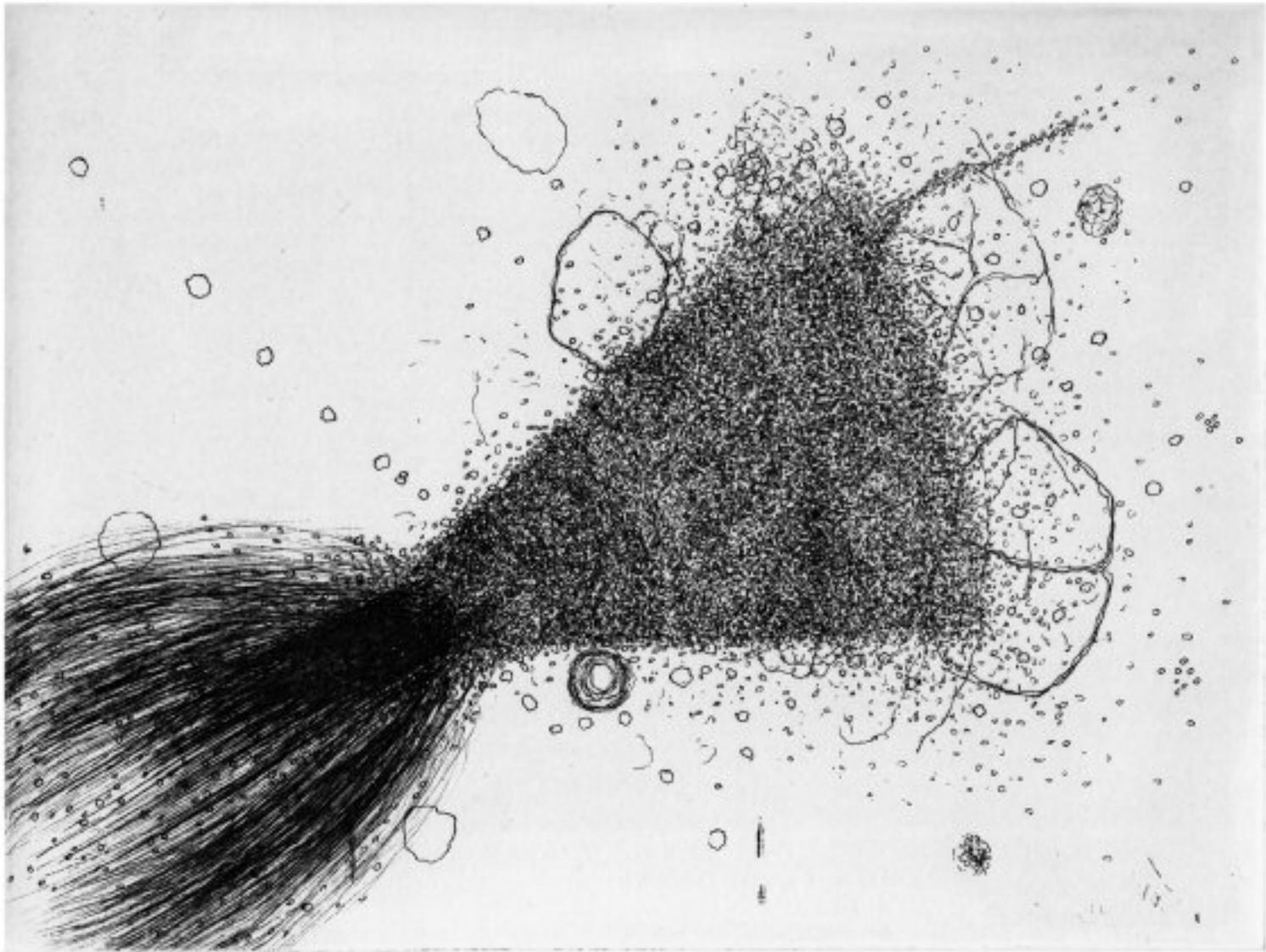


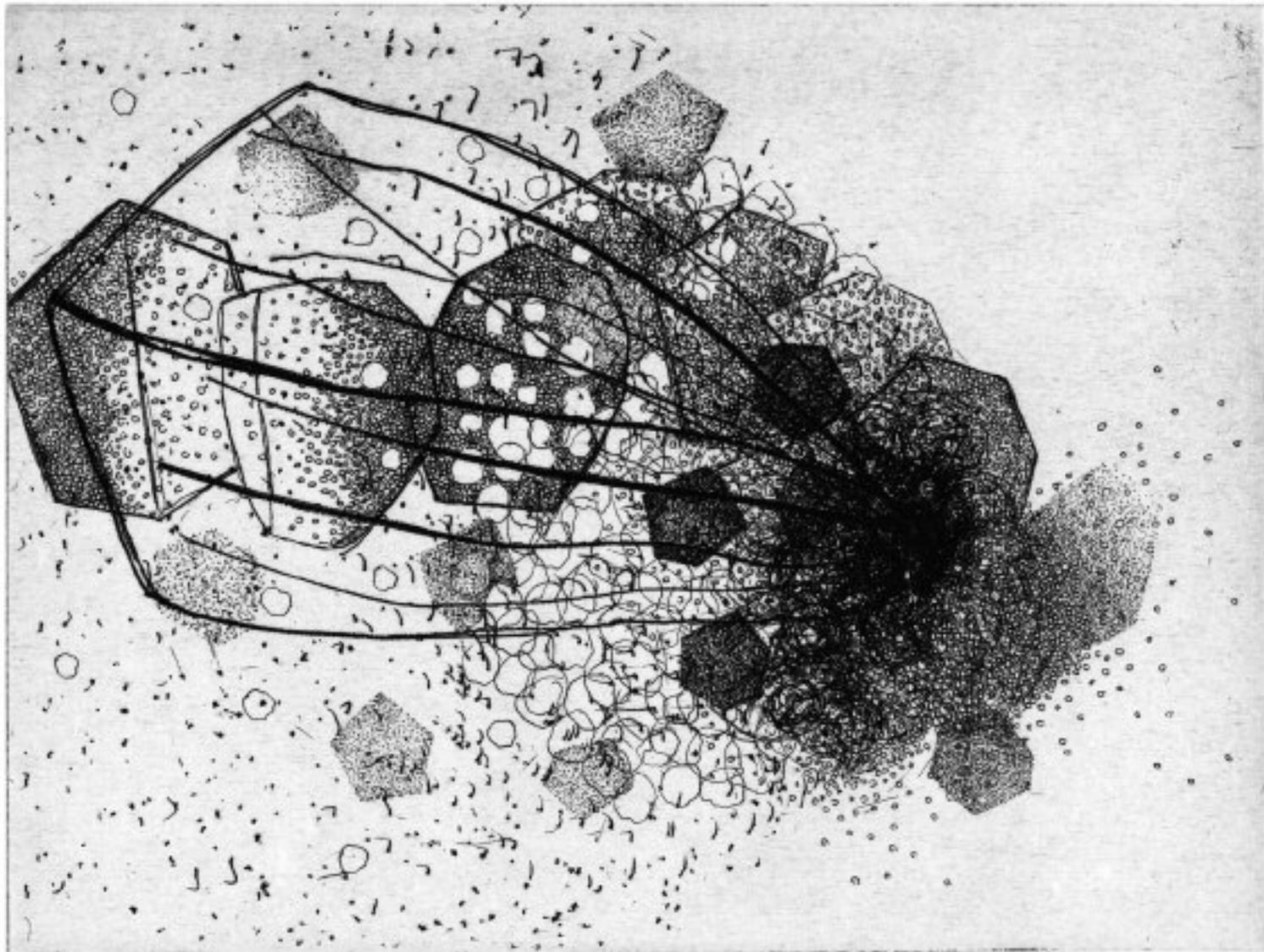


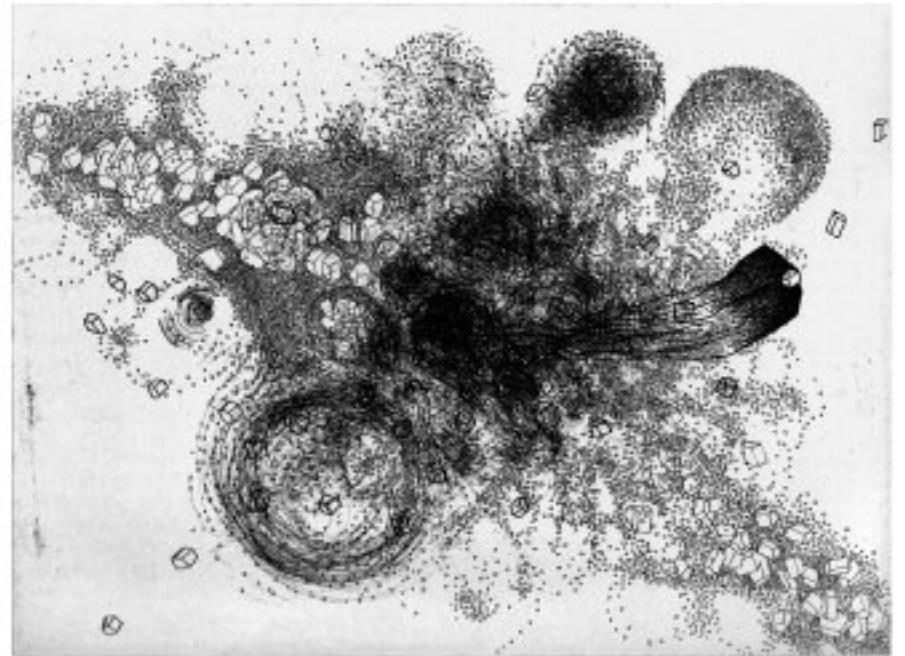
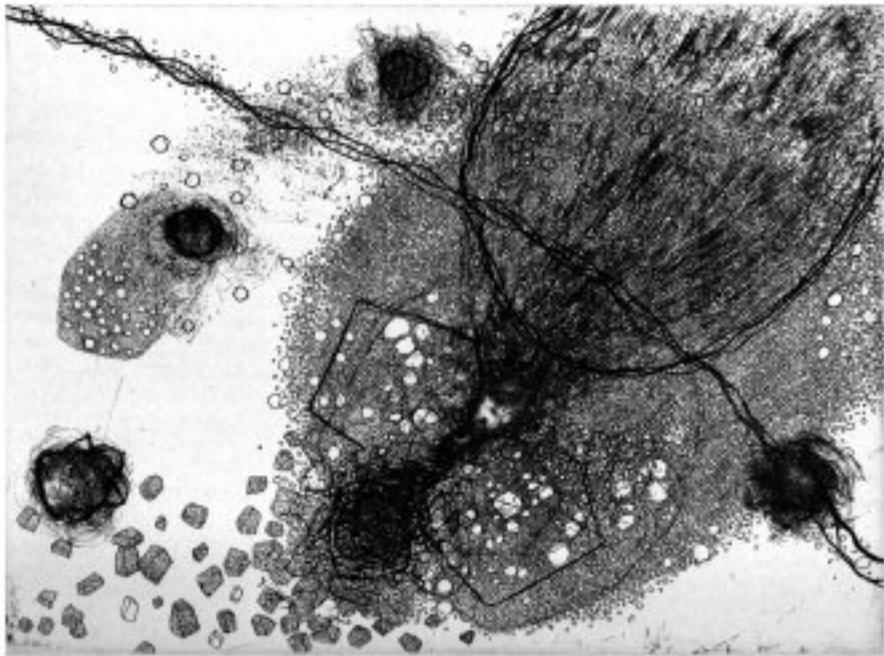


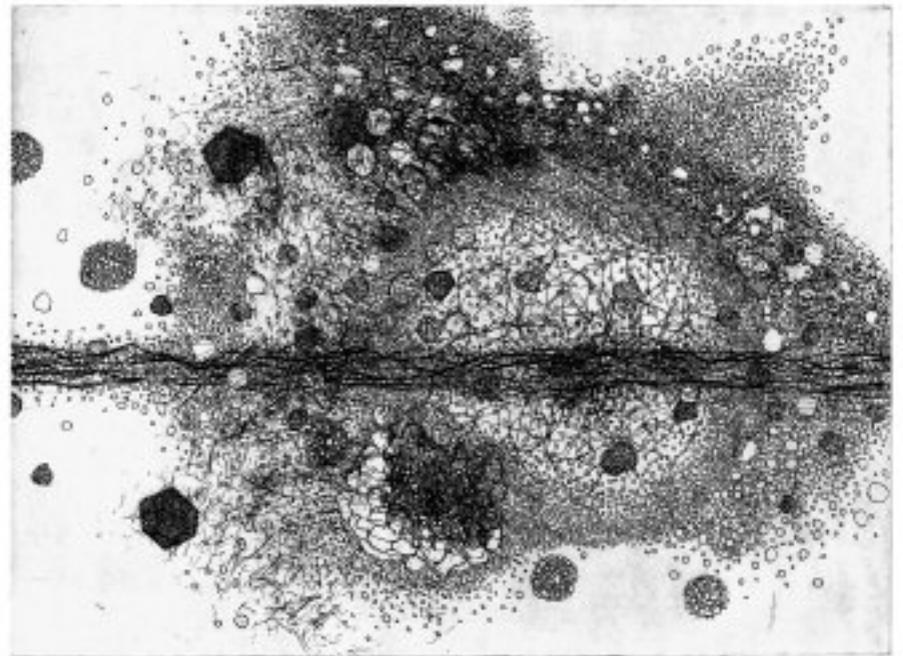
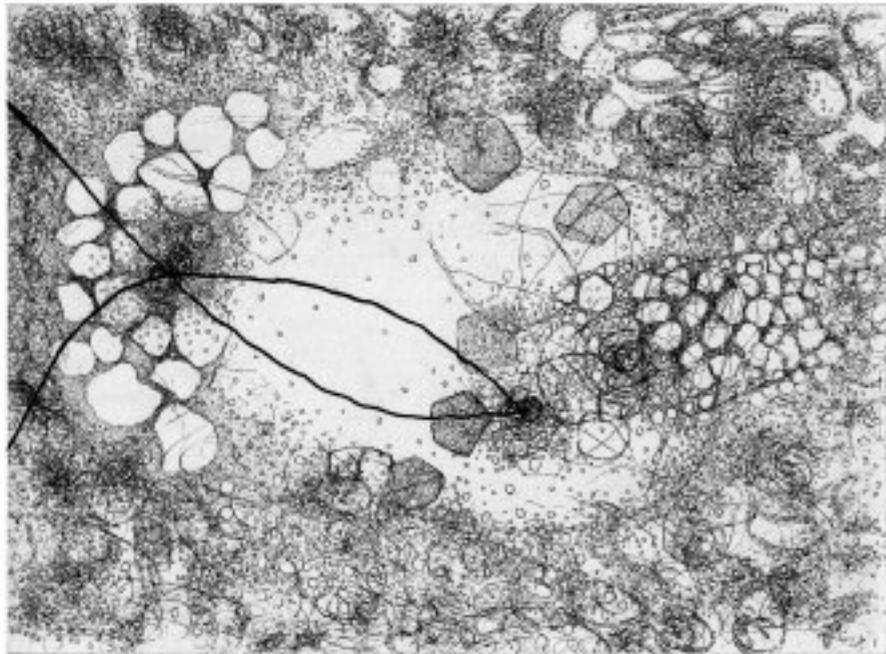




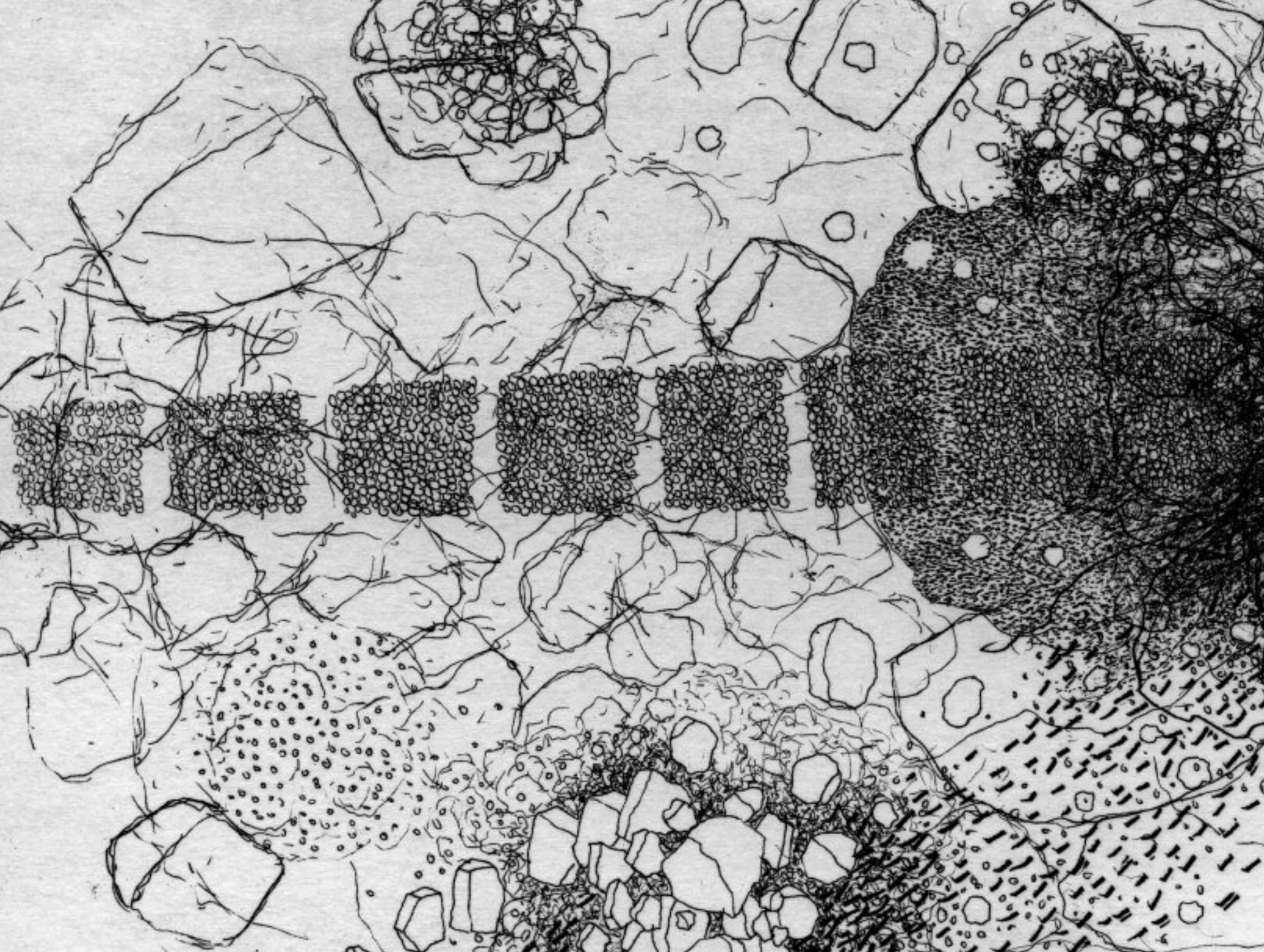


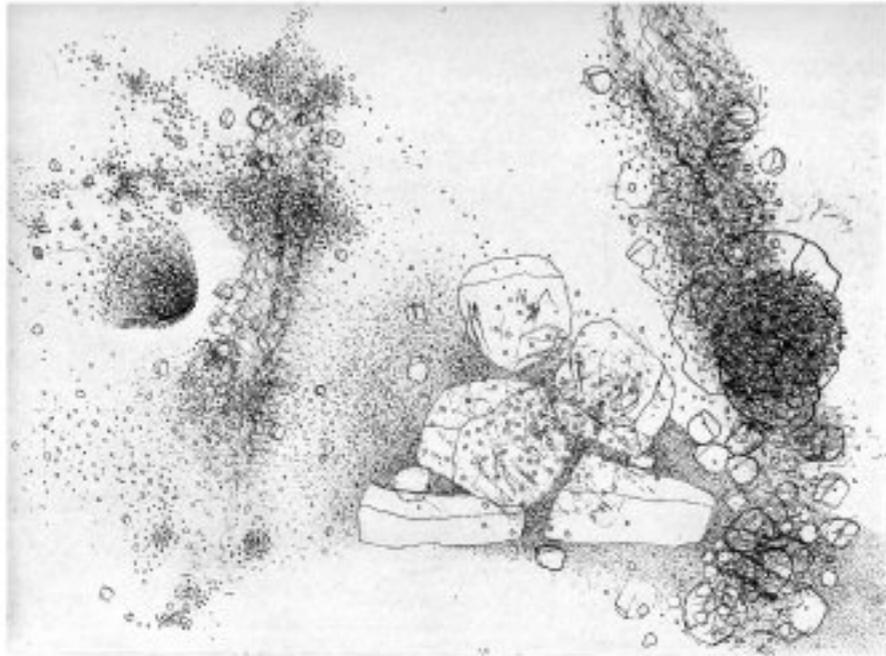


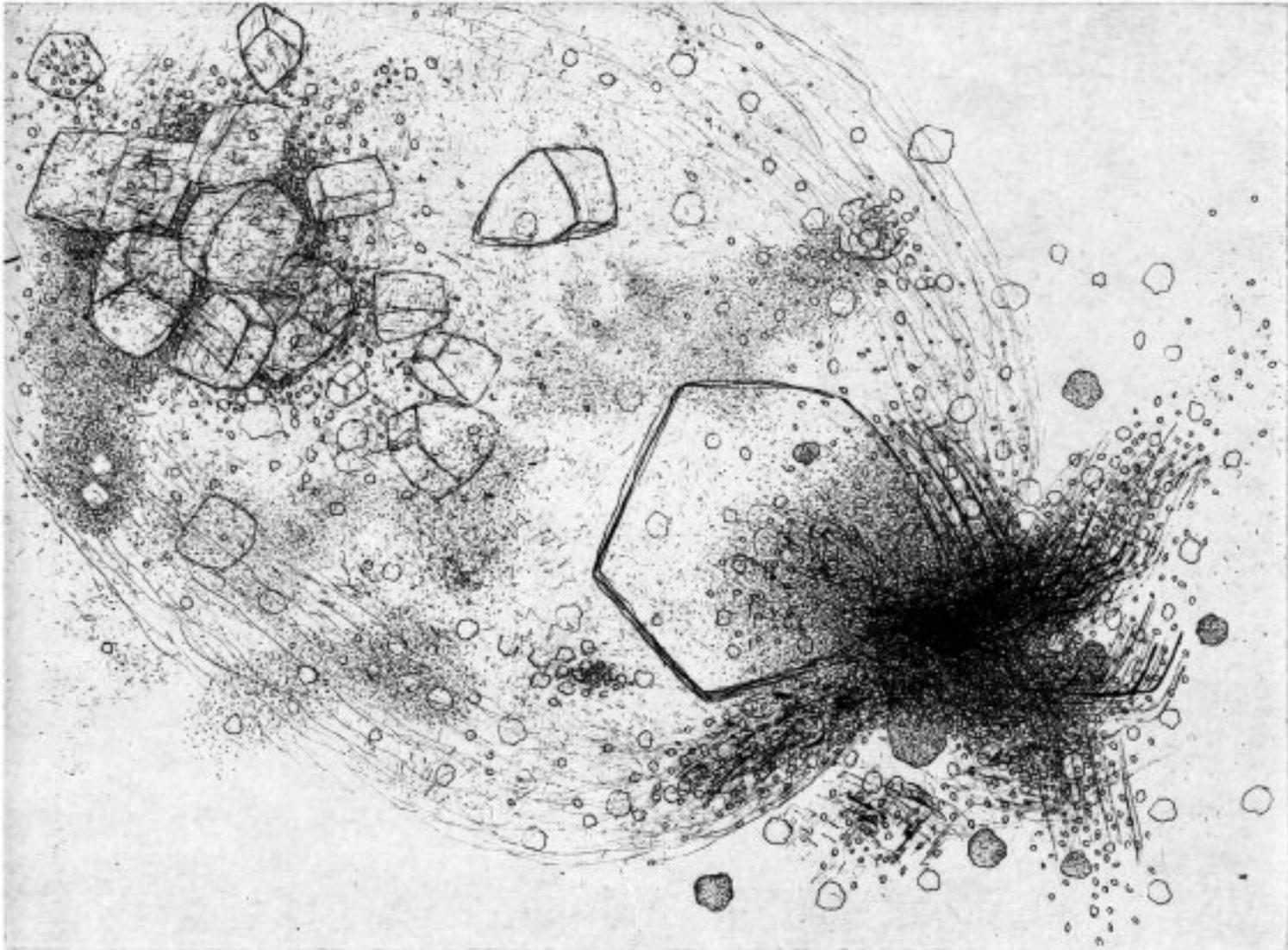




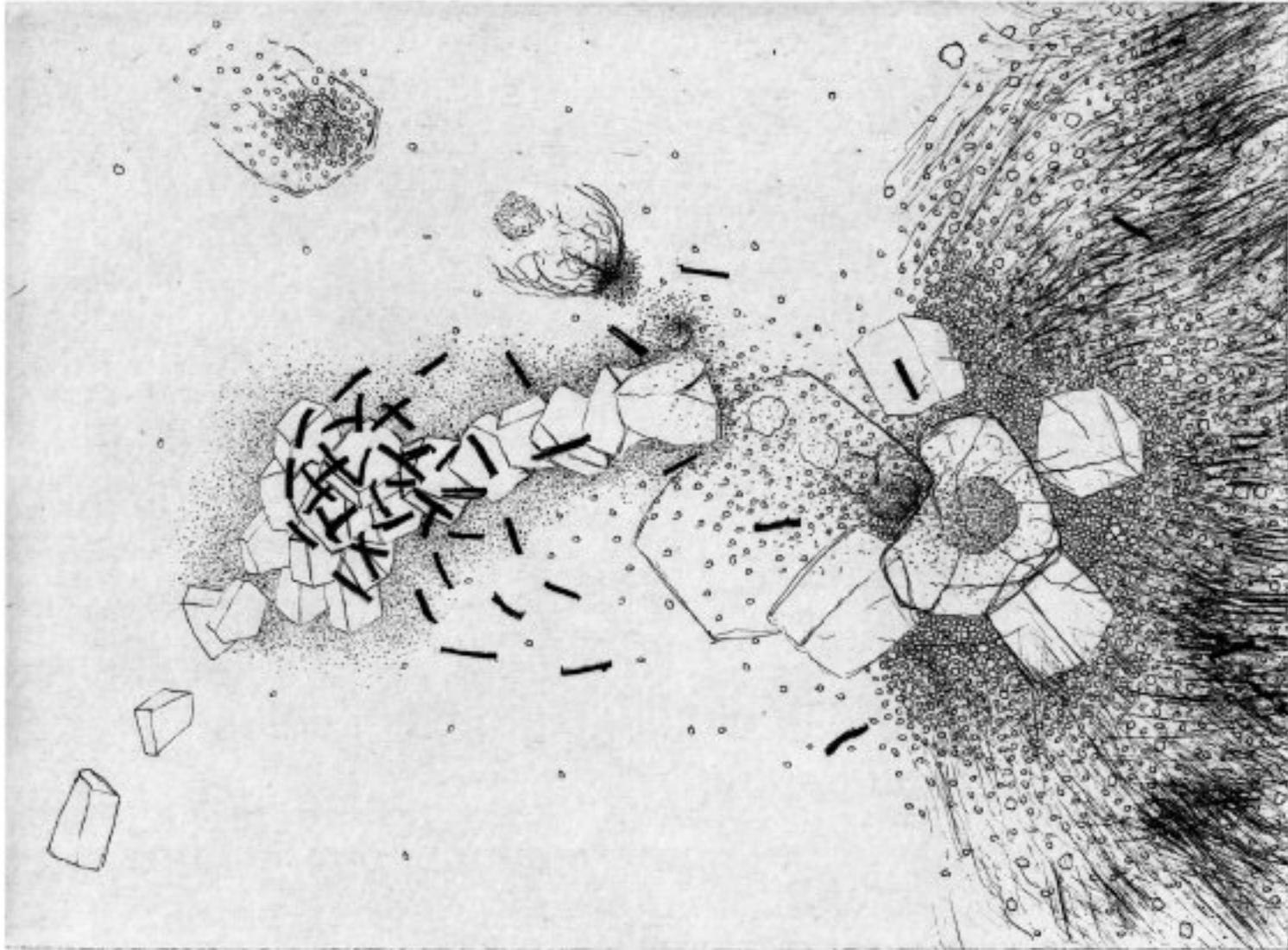


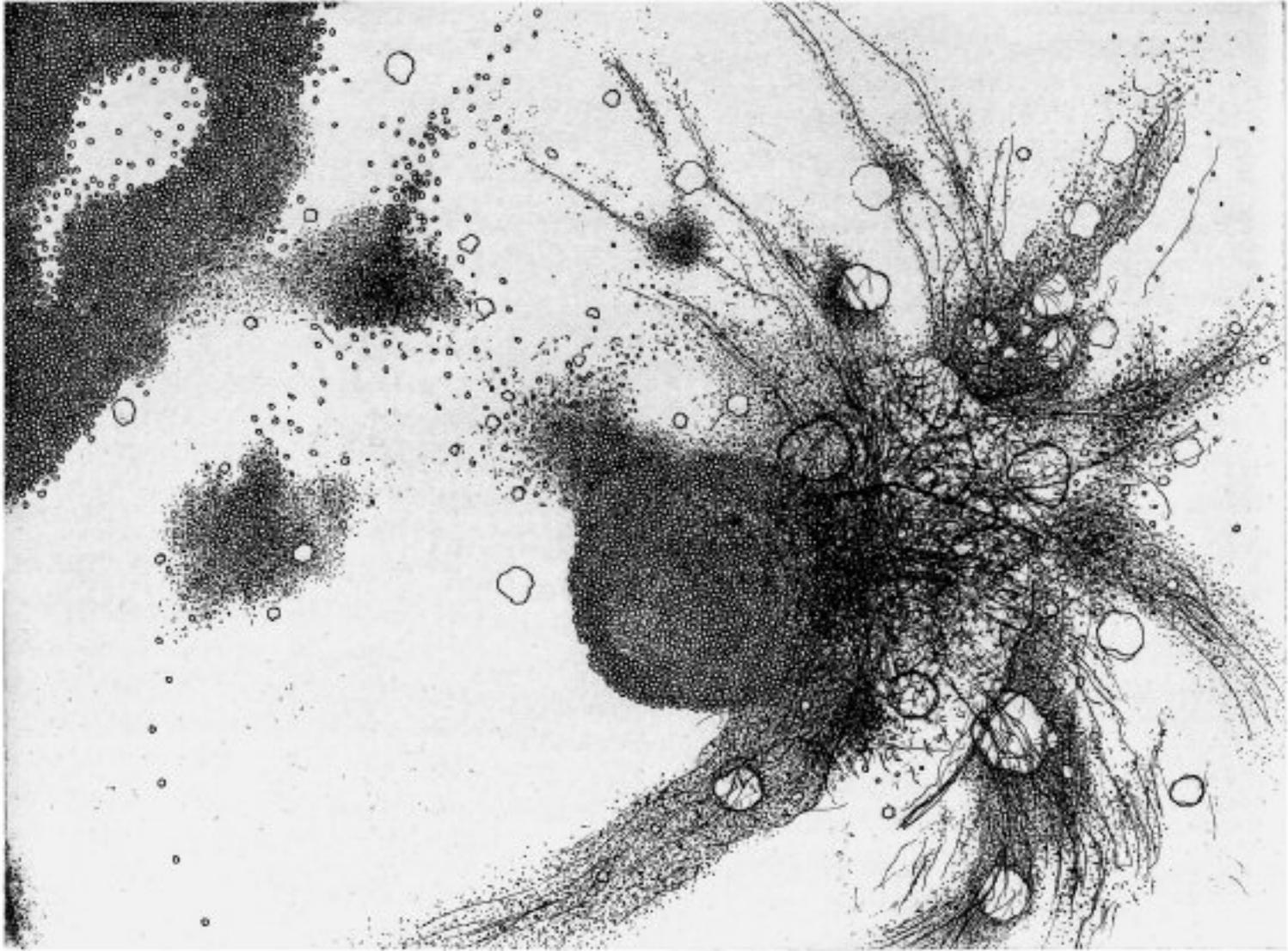


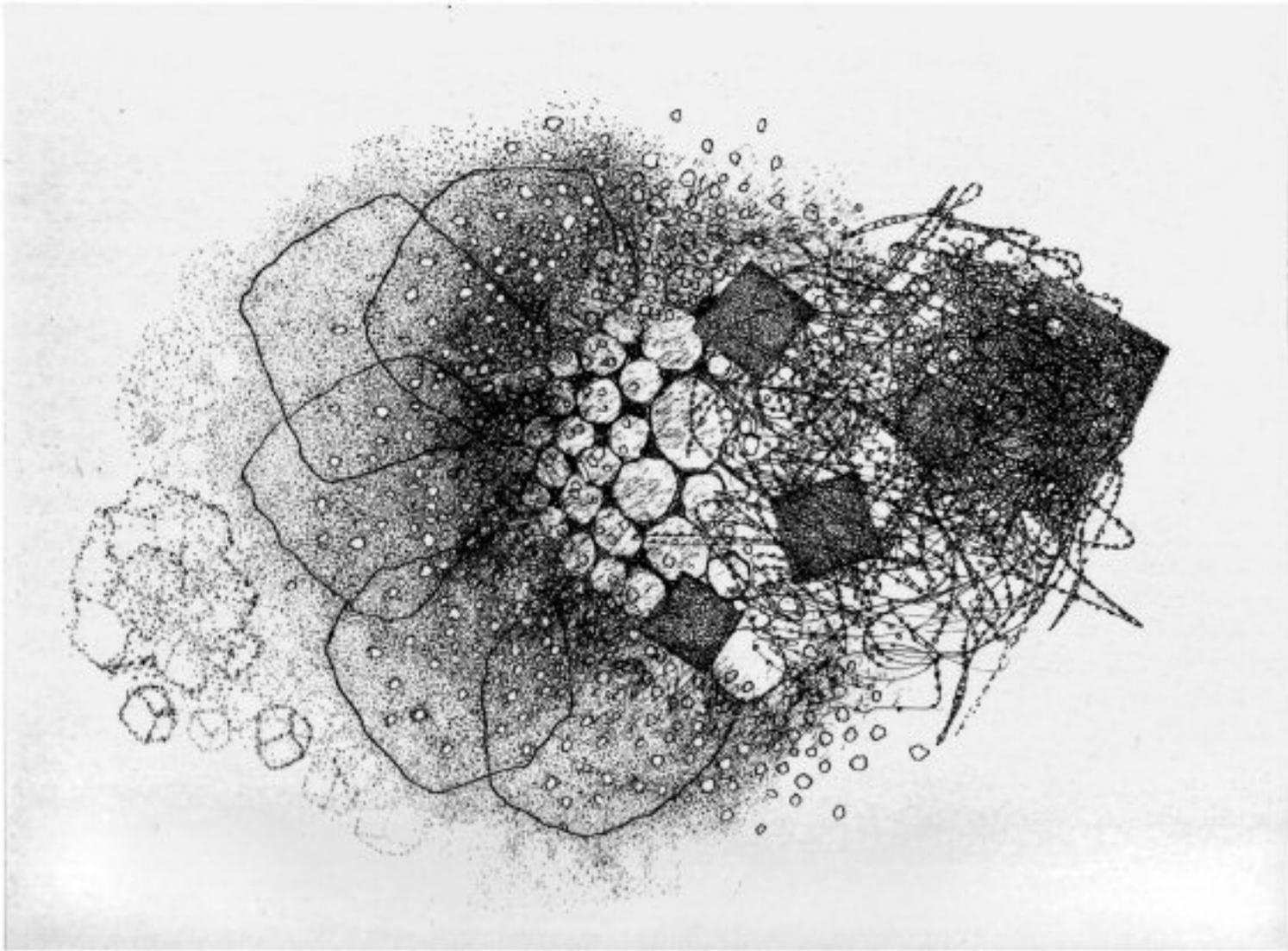


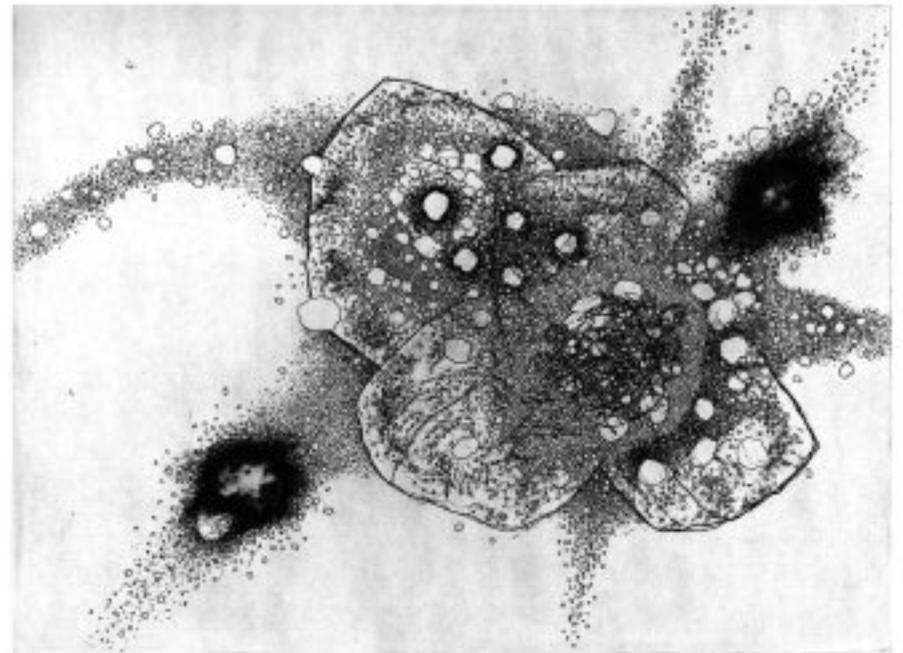
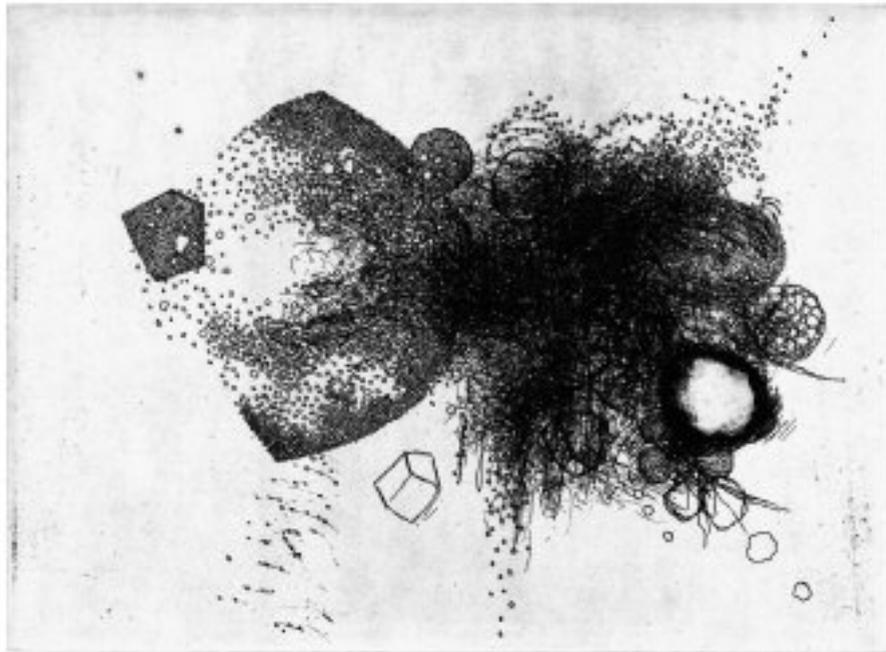


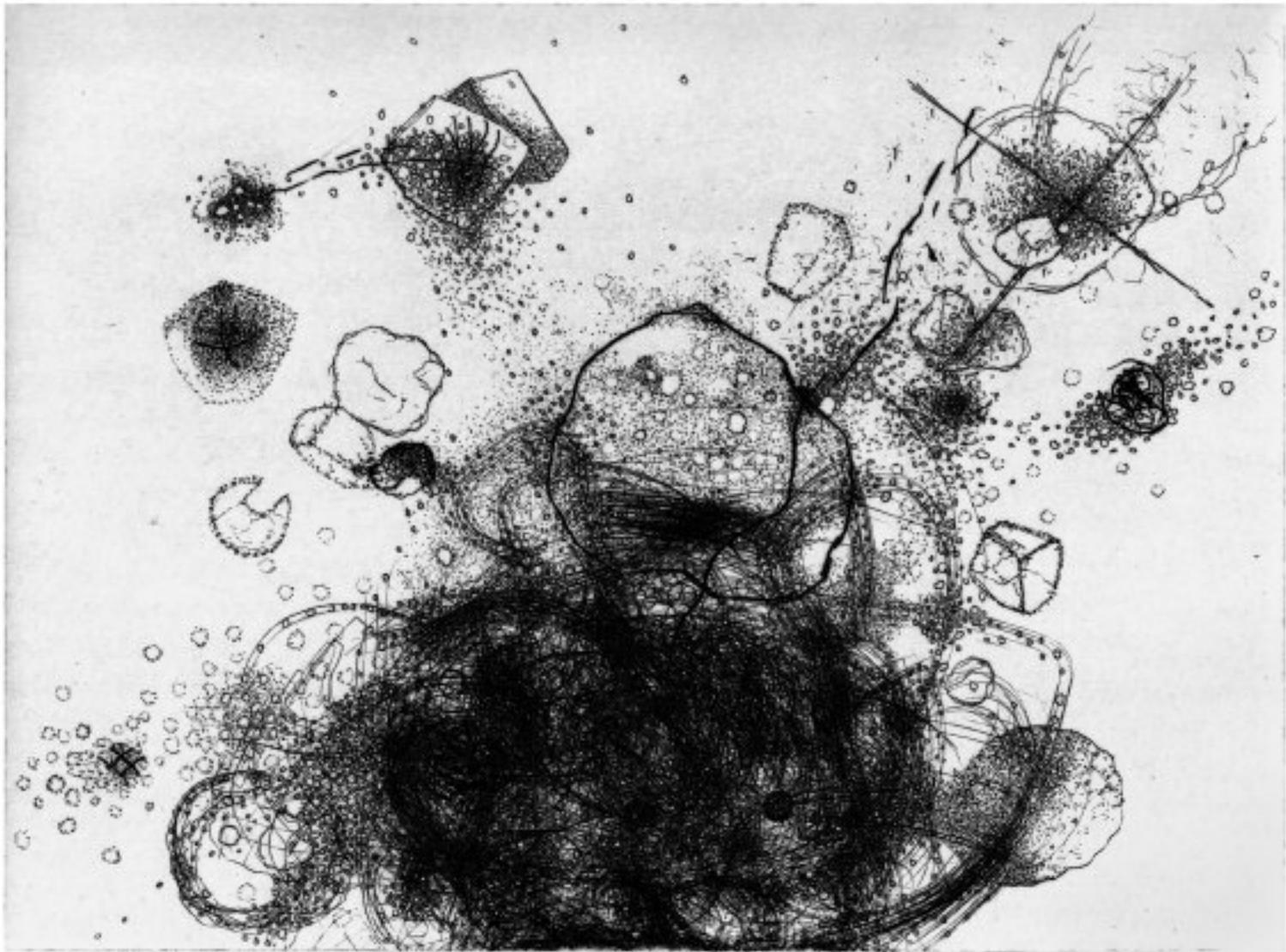
Der Flug der Kraniche –
sonnenbeschienen die Bäume,
schrille Stimmen, so viele zusammen.
In kleinen, großen, ständig wechselnden Formationen.
Alles wird gesehn, alles besprochen,
gemeinsam.
Manchmal aber auch ungeordnet zu Hauf,
ständig kreisend.
Verdichtung, Überlagerung – vereinzelt, in kleinen Gruppen,
zum Schwarm.
Mit geheimer Sprache,
wieder geordnet zum Weiterflug –
Himmelszeichnungen.
Unter ihnen das goldene Licht der Blätter,
das karge Geäst der Bäume,
der feuchte Geruch der Erde,
verbranntes Holz.
Zeichnen sie die Sehnsucht der Ferne
gegen das klare Blau des Himmels.



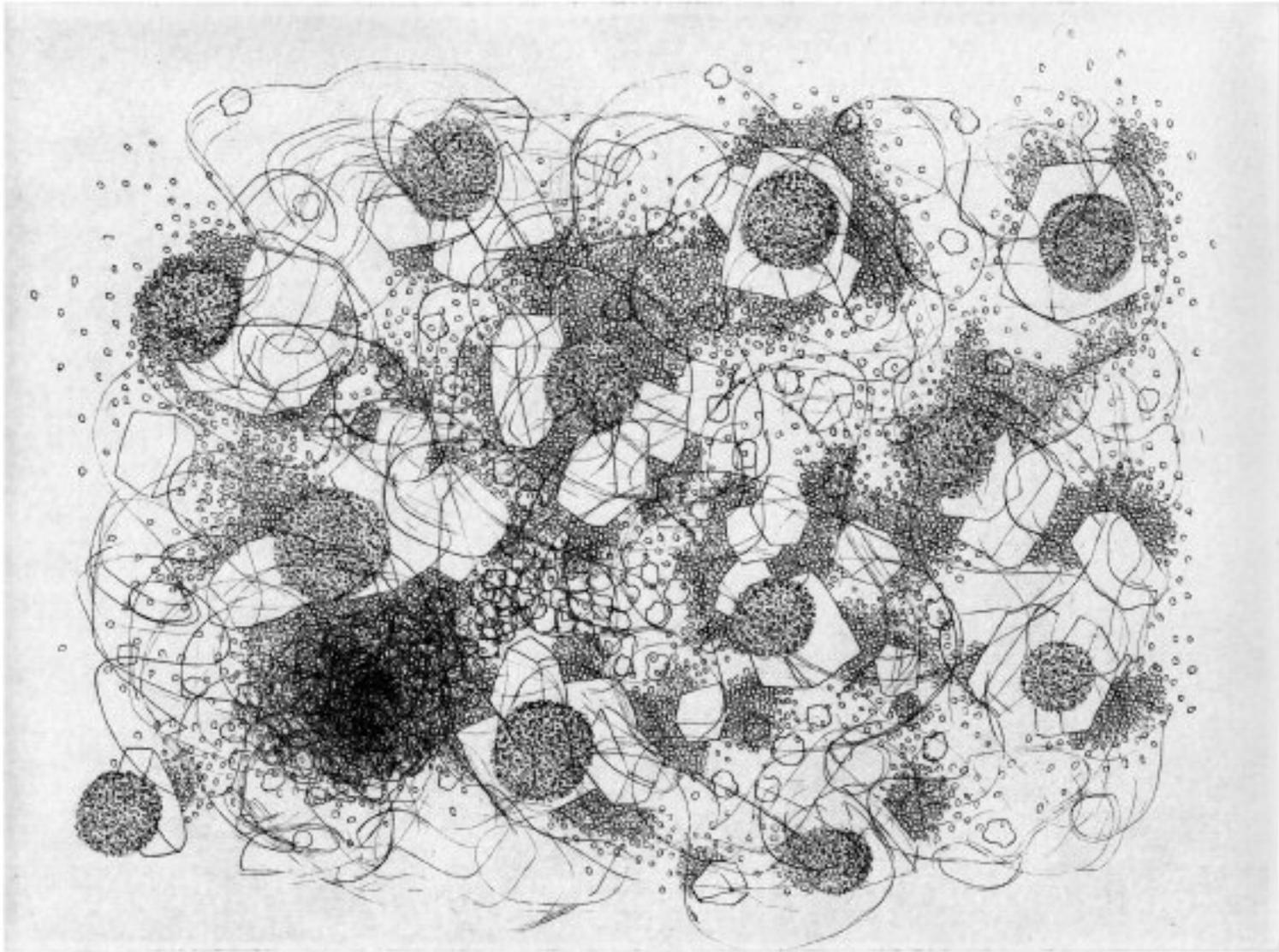


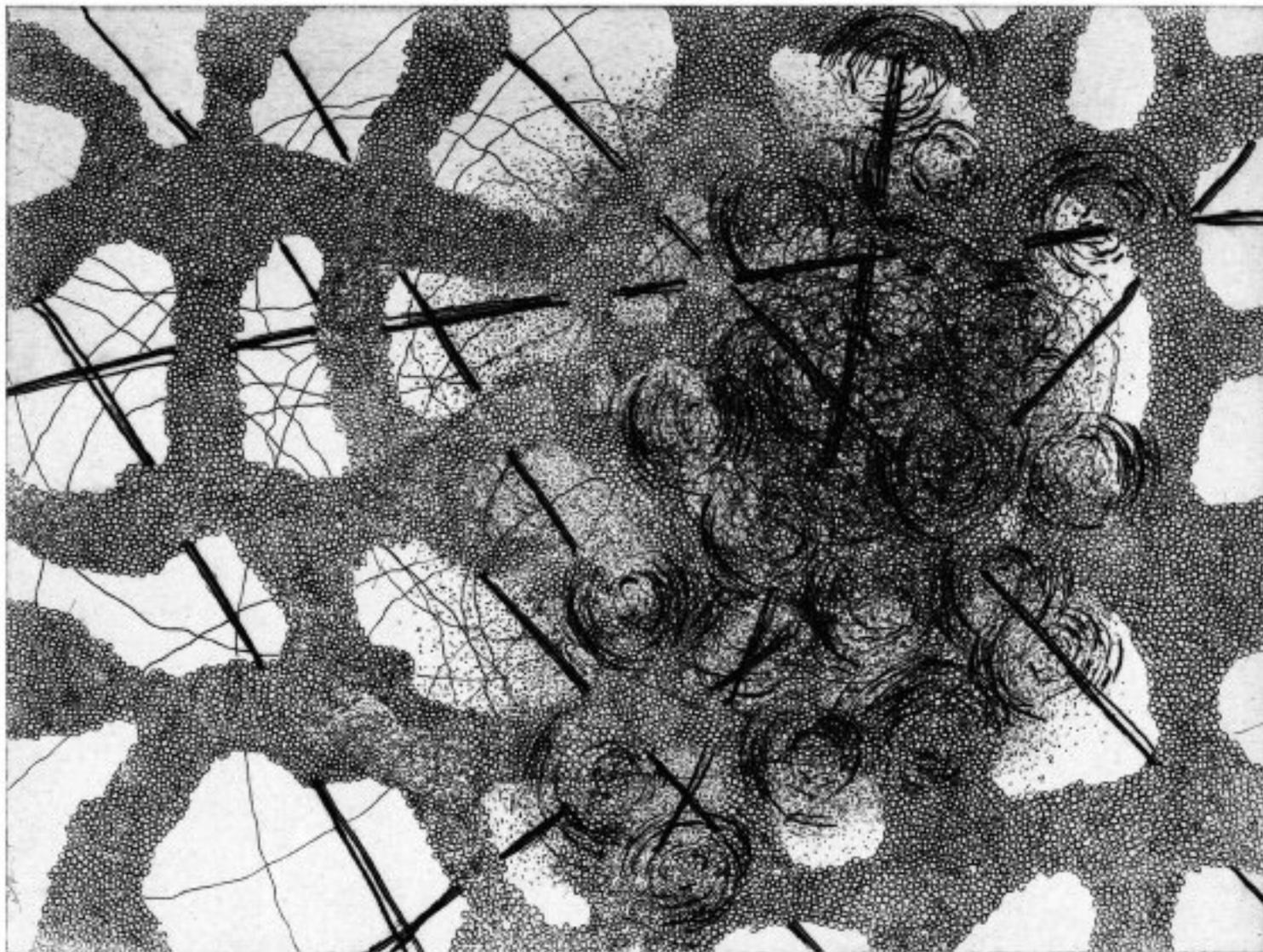


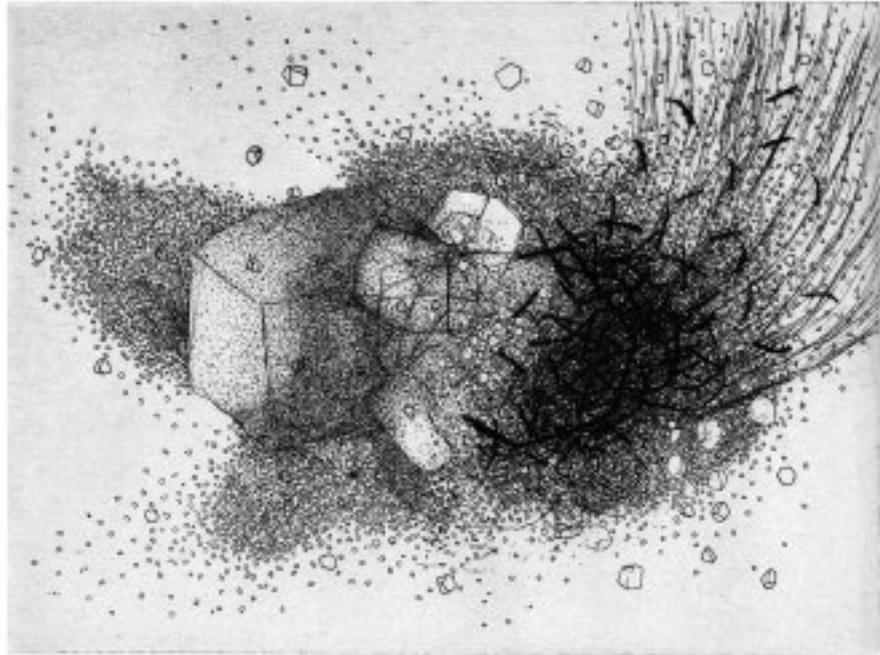


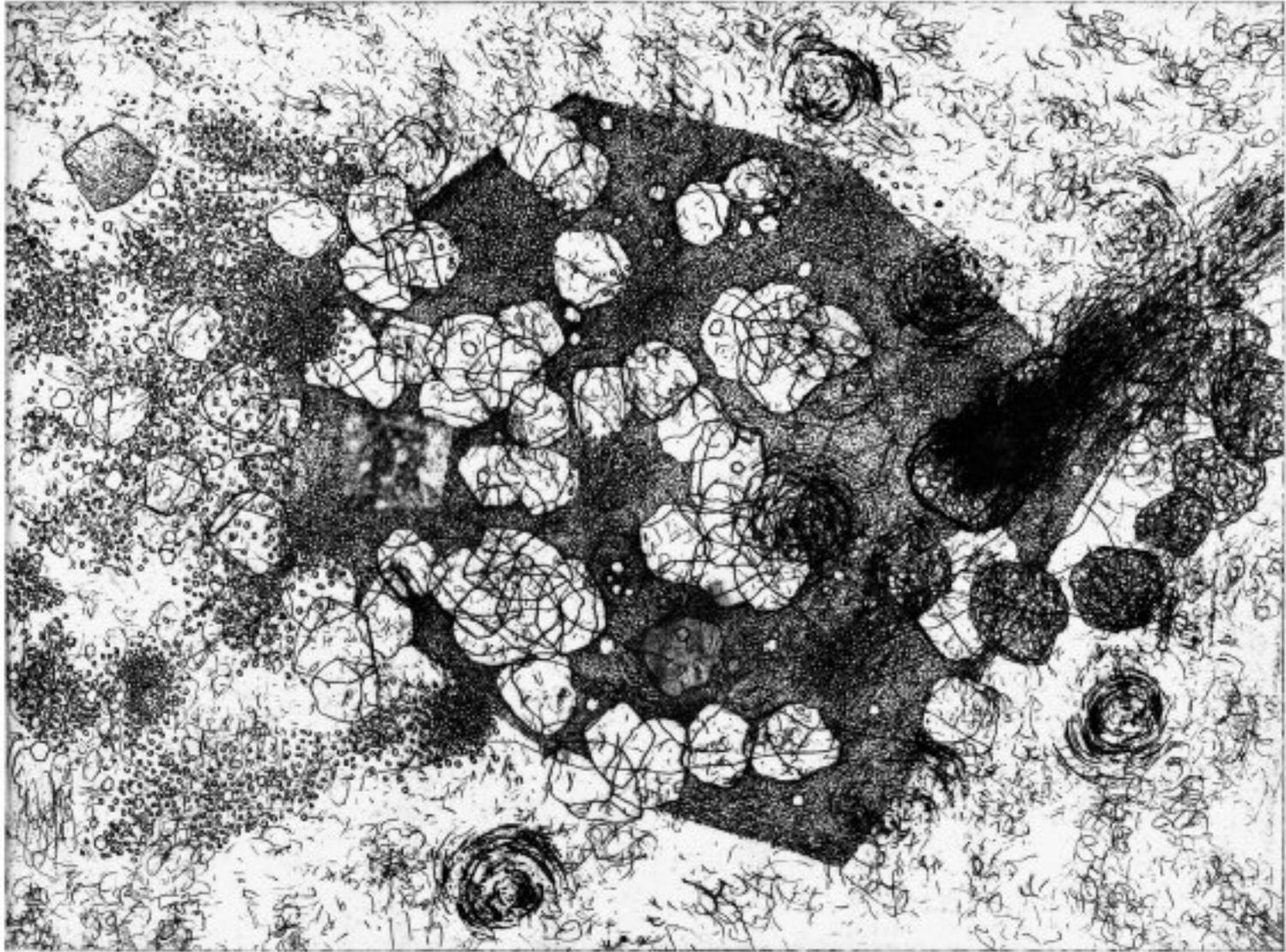


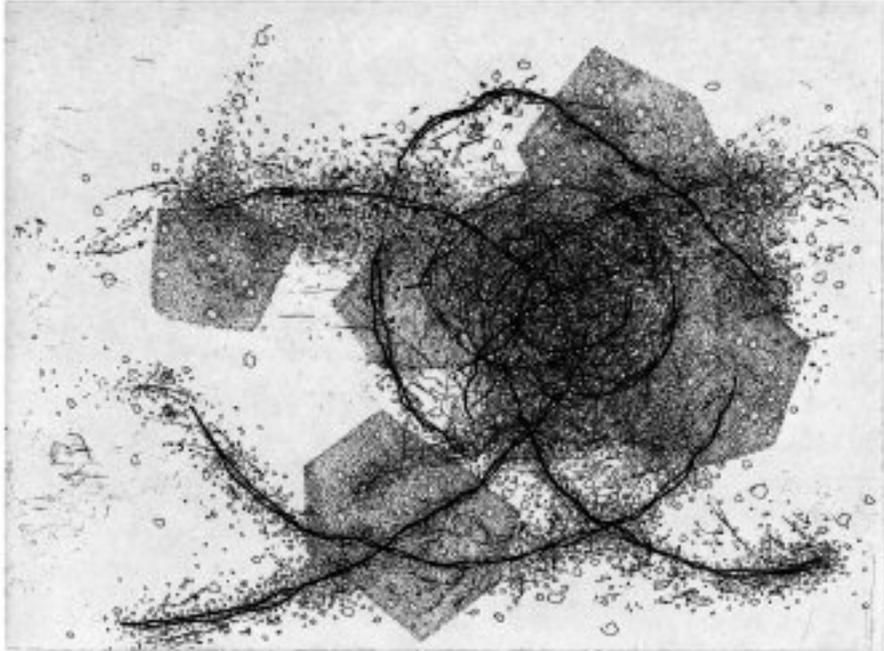


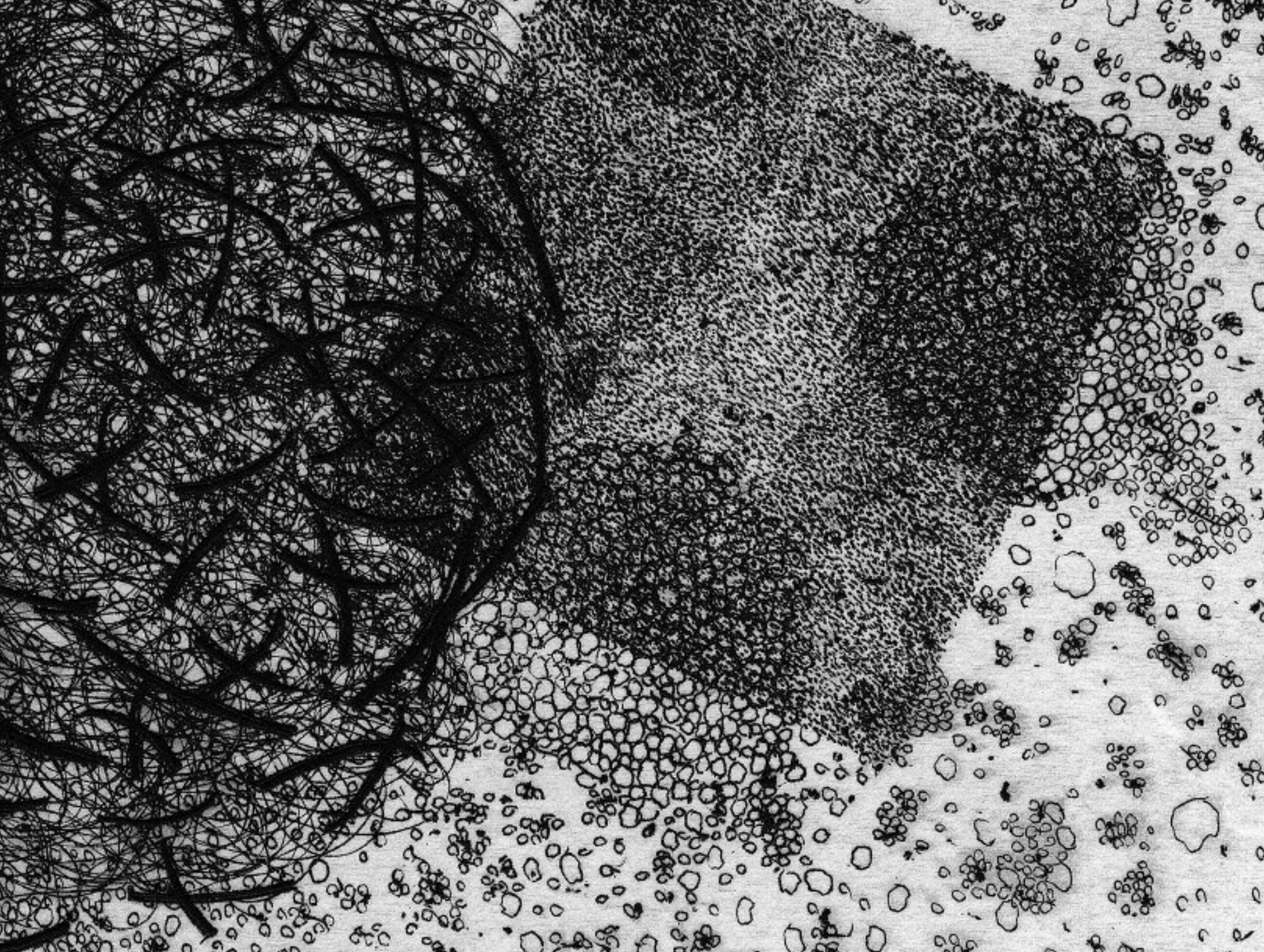


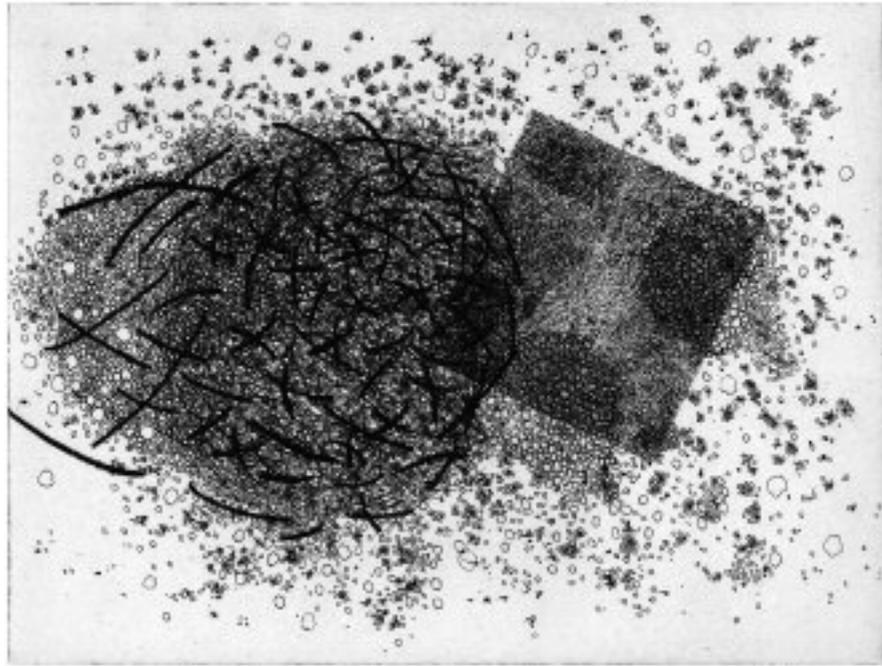


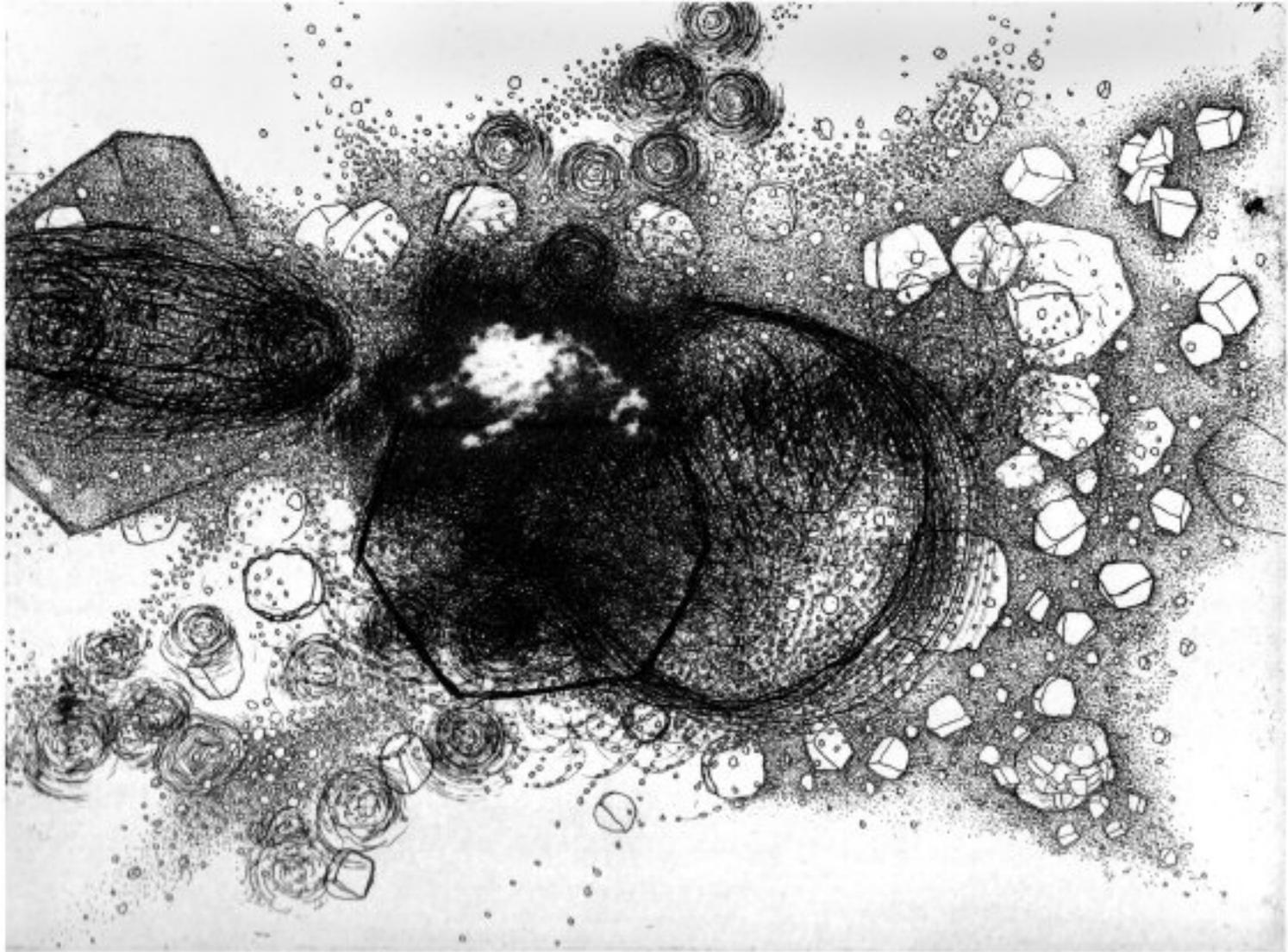




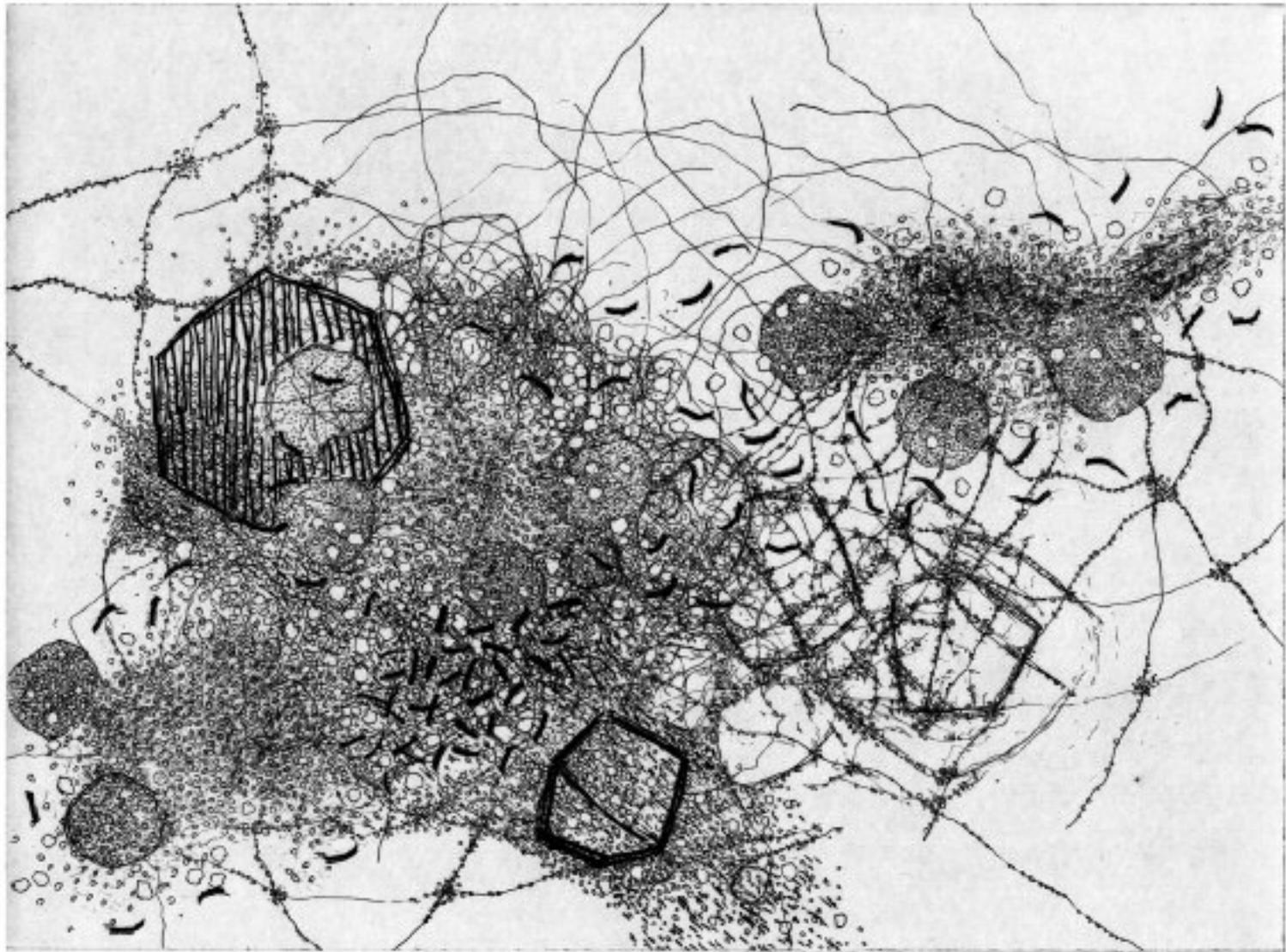


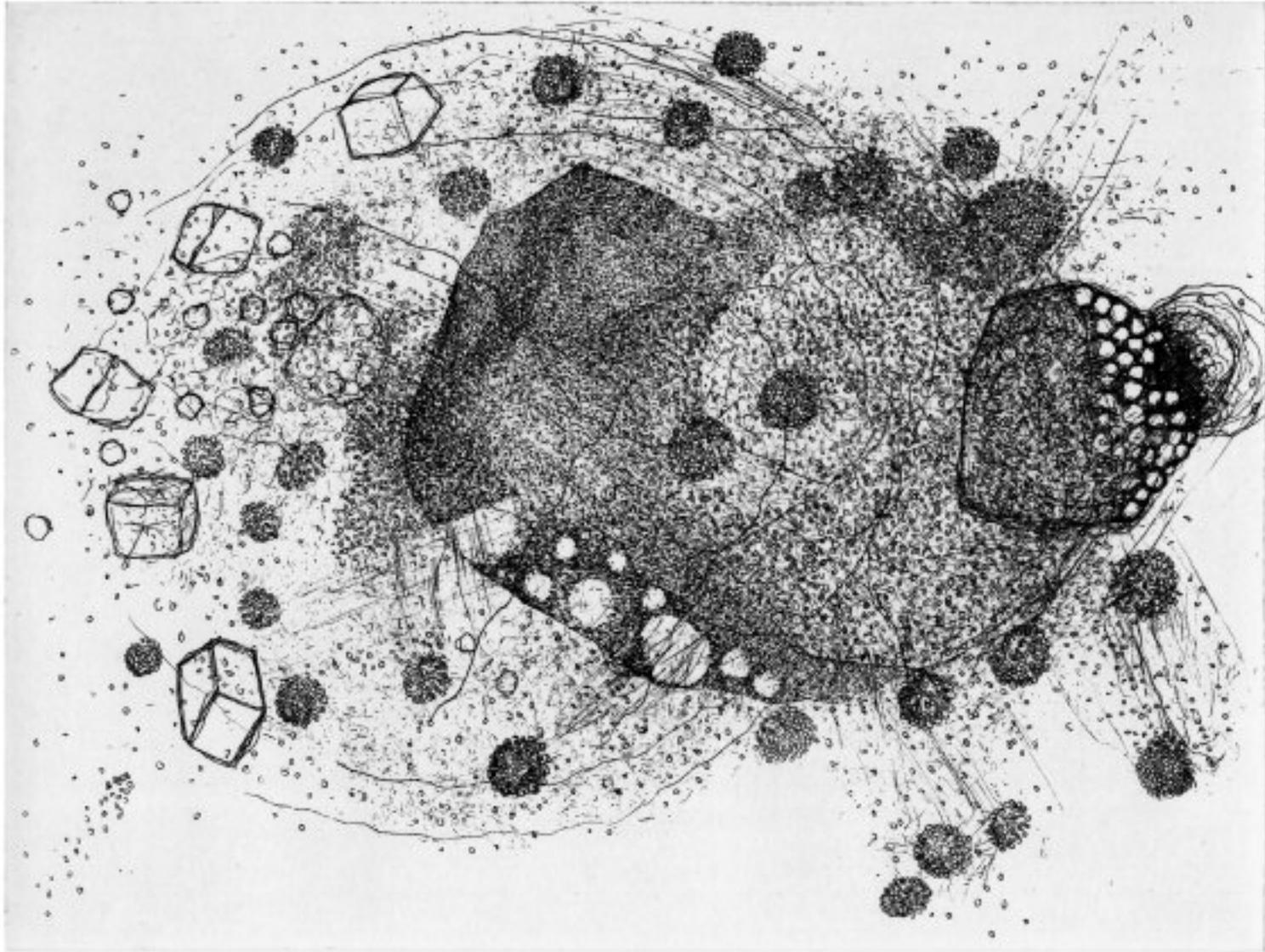




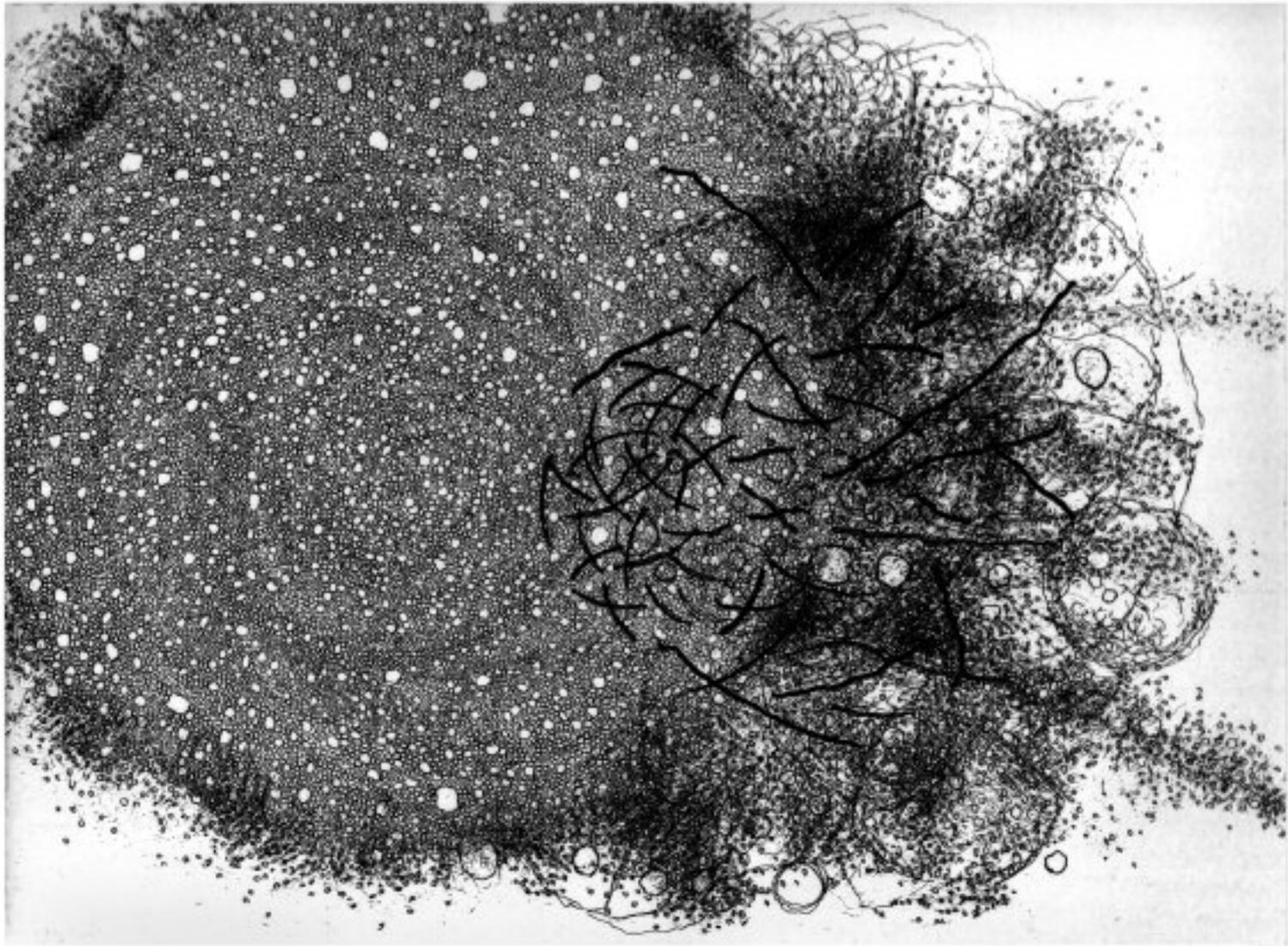


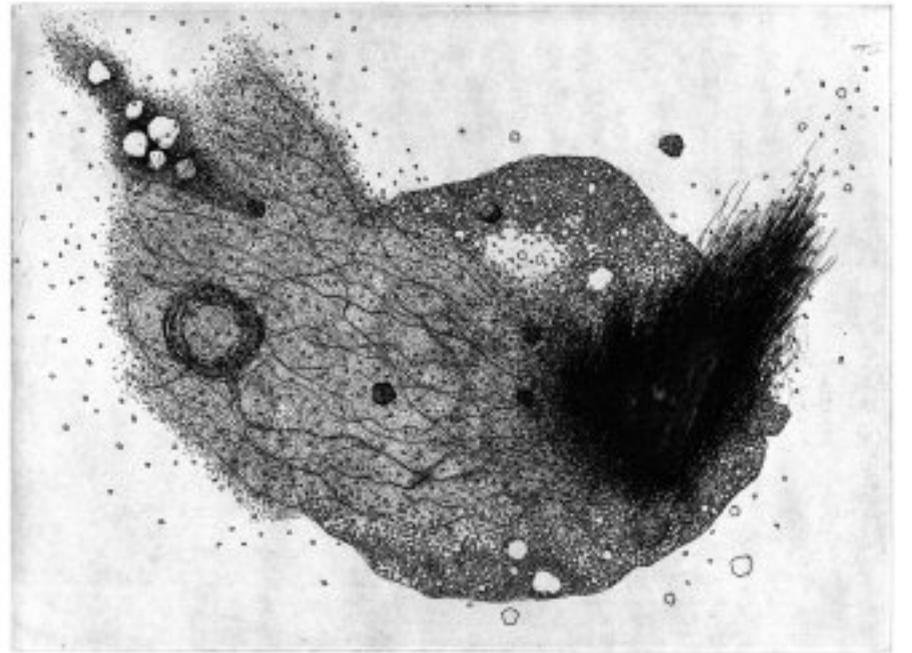


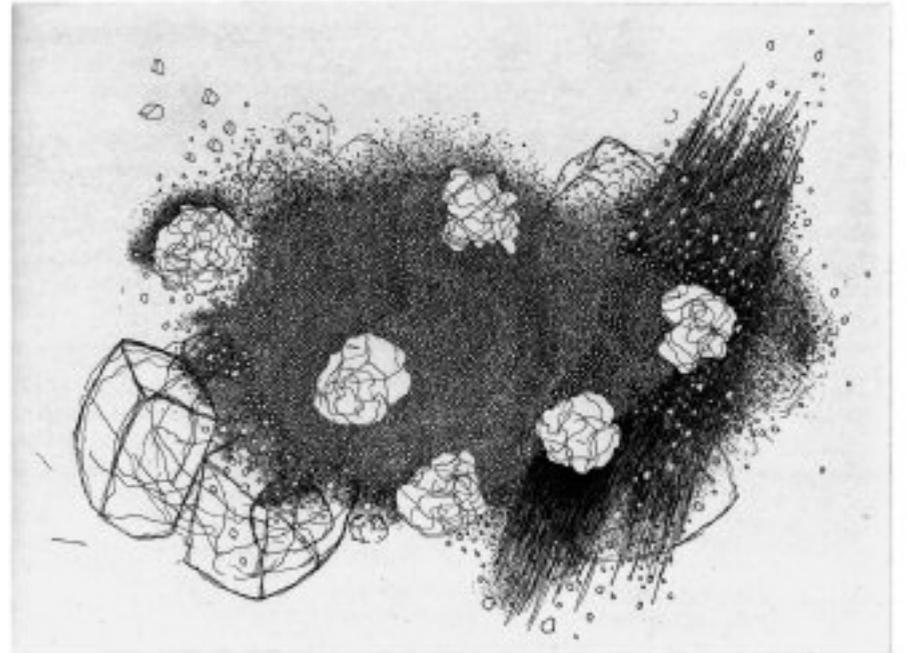
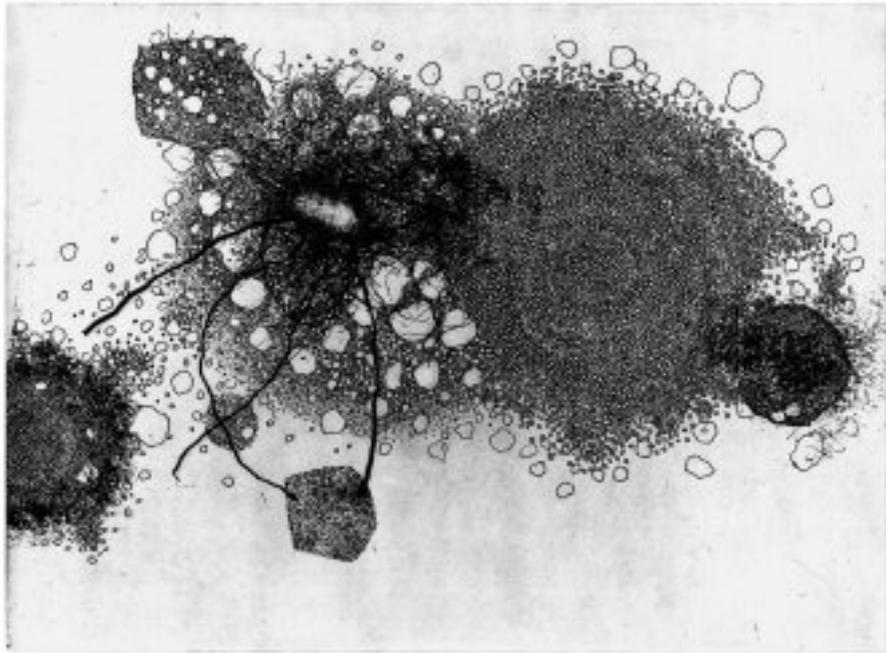


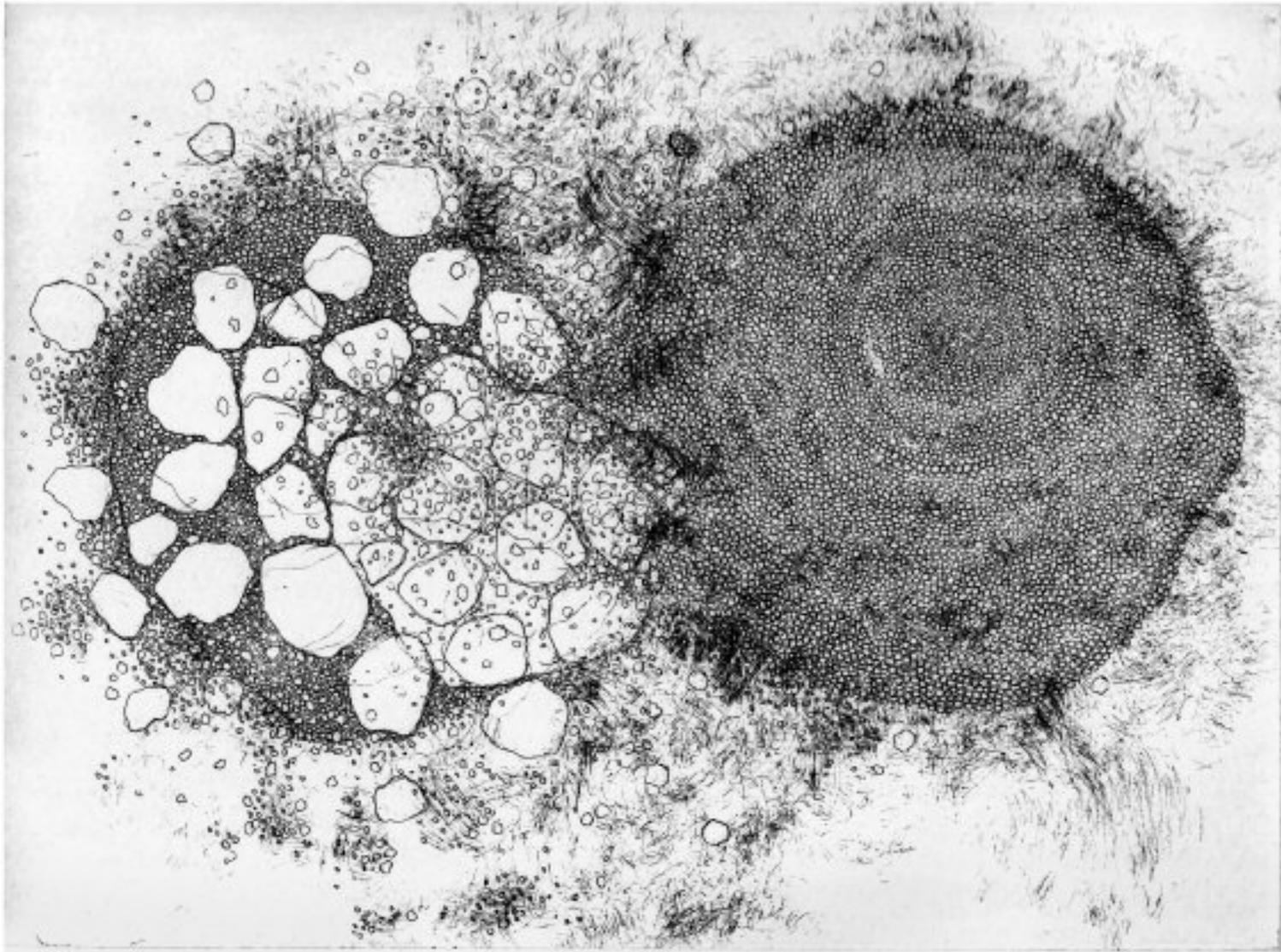


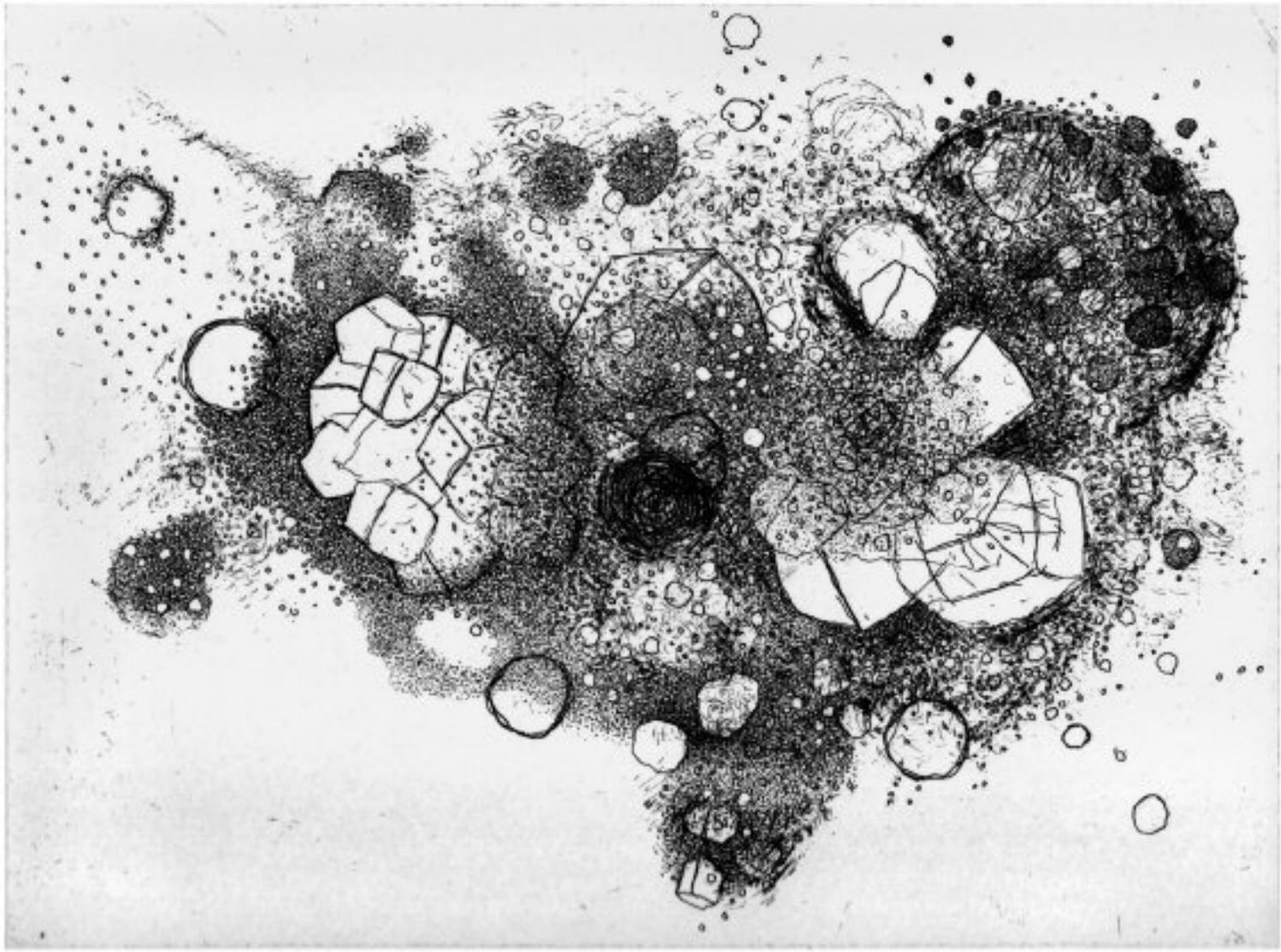




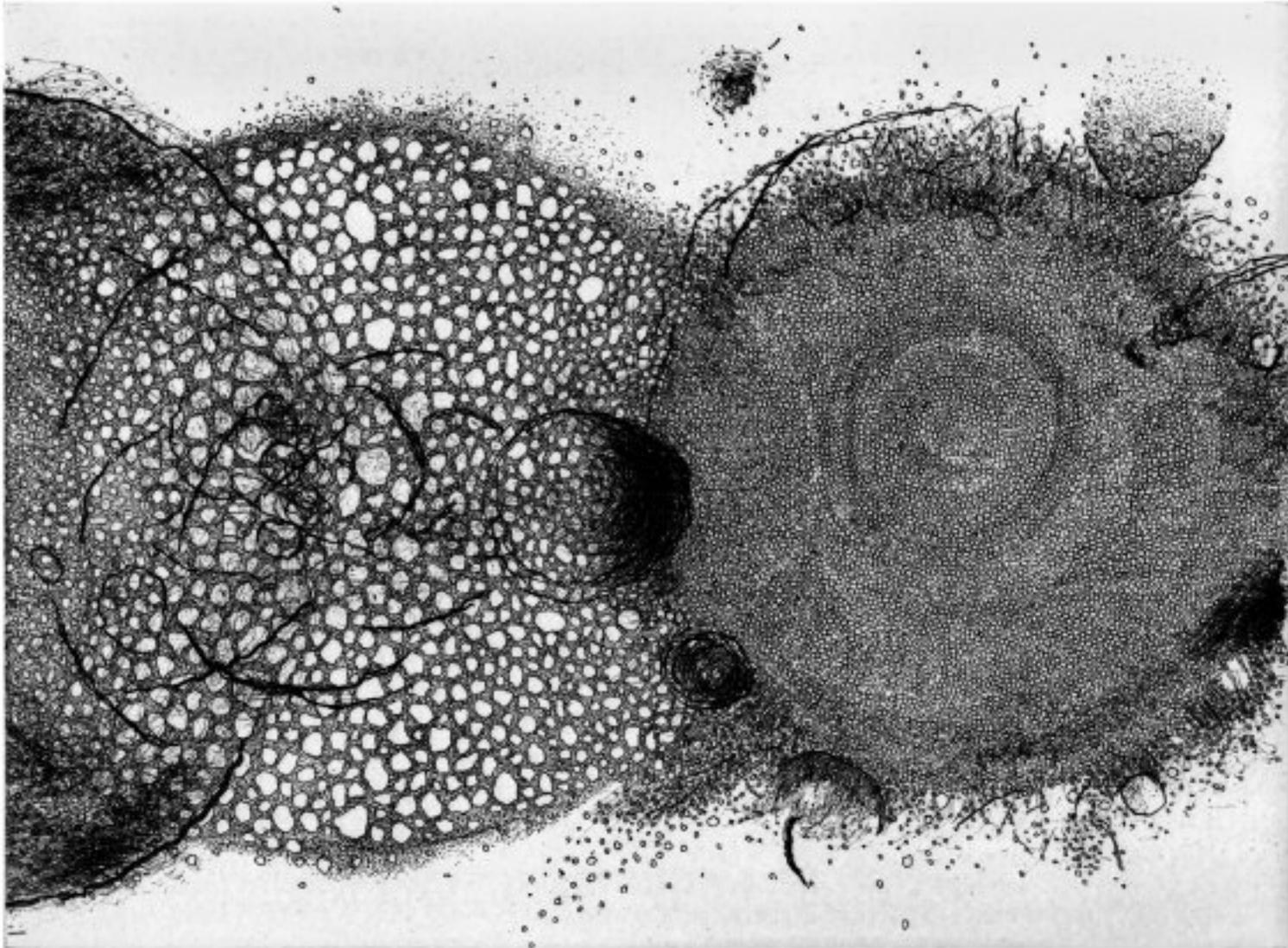


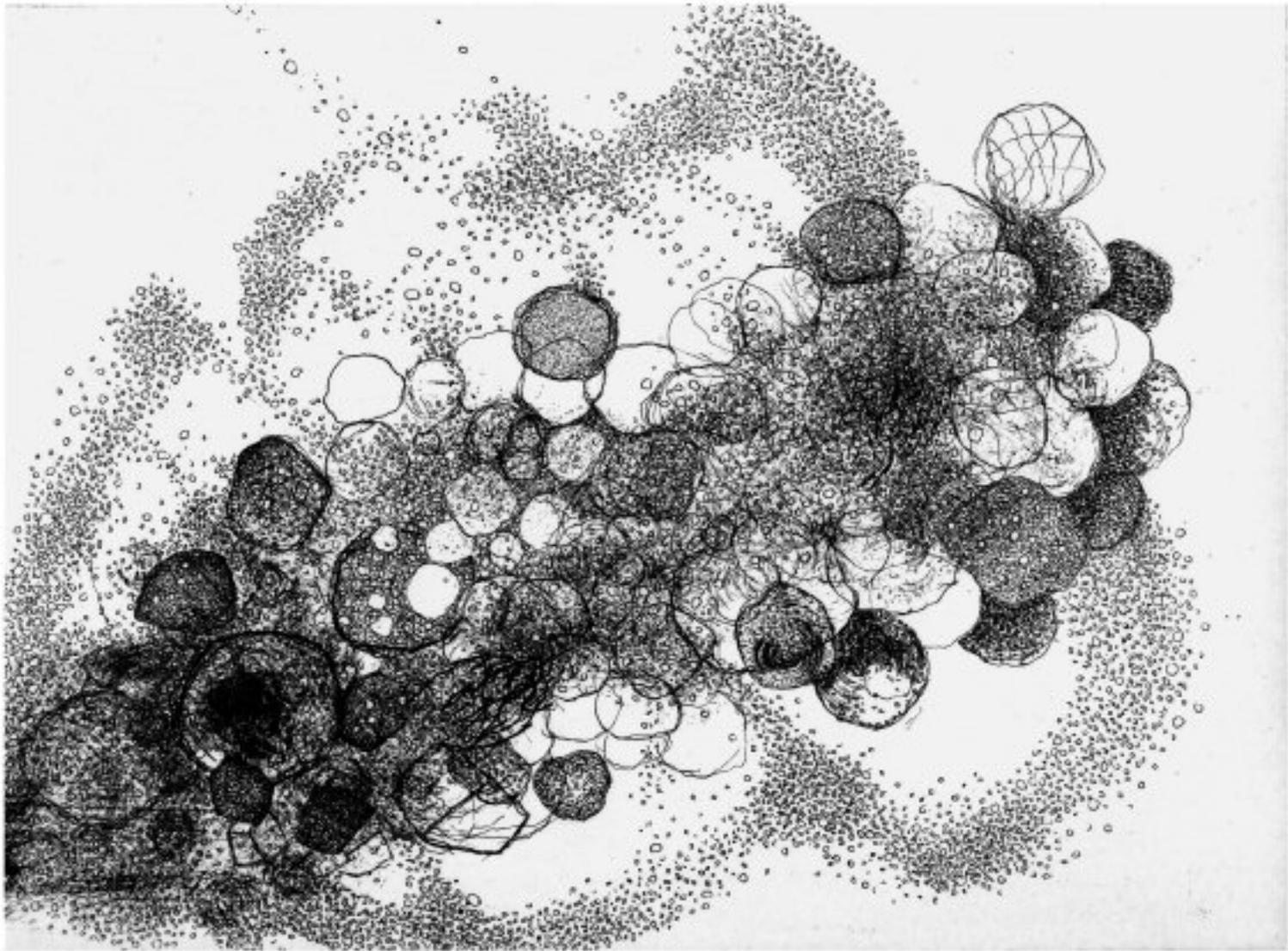


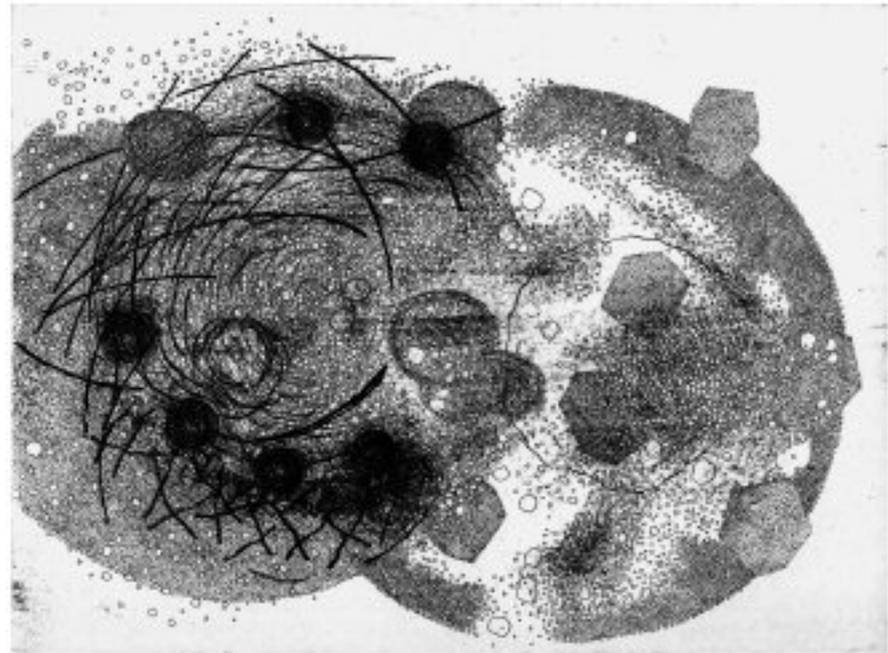


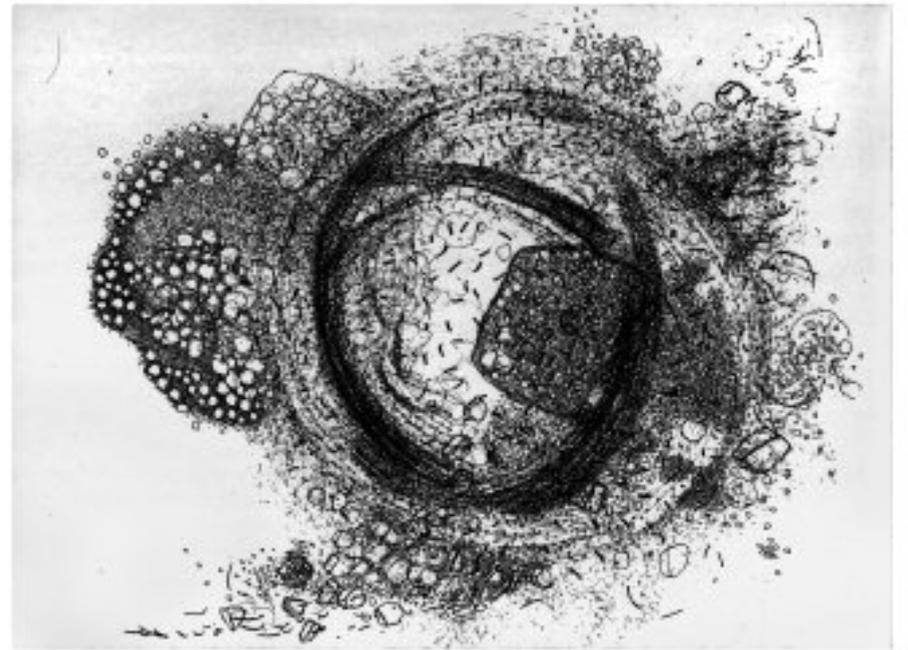
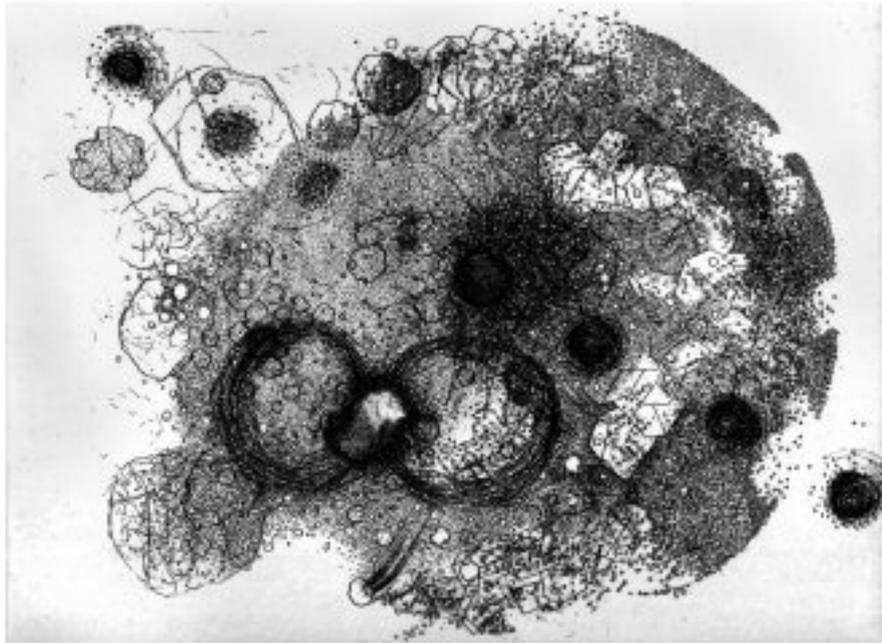


Das Treiben im Fluss – die Kormorane.
Eine Familie, die, die das Gleiche tun.
Sie lassen sich treiben
im morgendlichen grauen Glanz – der Fluss.
Sie verschwinden, einer, noch einer,
sie kommunizieren.
An anderer Stelle tauchen sie wieder auf,
der Fluss hat Fisch.
Die Zeit ist in diesem Augenblick wahrhaftig präsent.
Die Choreographie der auf- und abtauchenden Kormorane
ist ein bewegender Zustand,
festgeschrieben.
Ein untrügliches Zeichen
von Gleichzeitigkeit,
fließend, sichtbar, unsichtbar,
eingebettet im fahlen grauen Licht
eines schönen Novembermorgens.

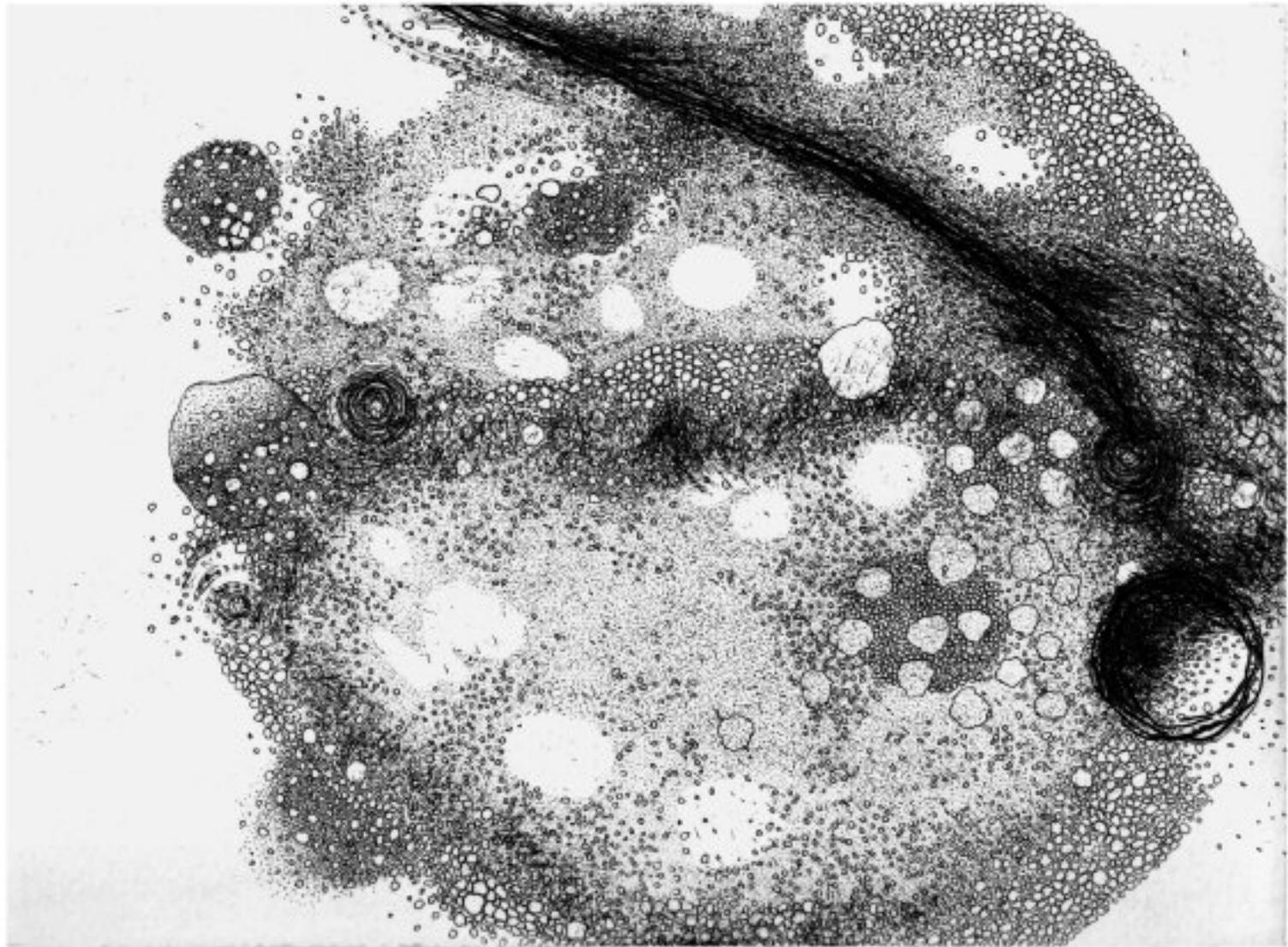


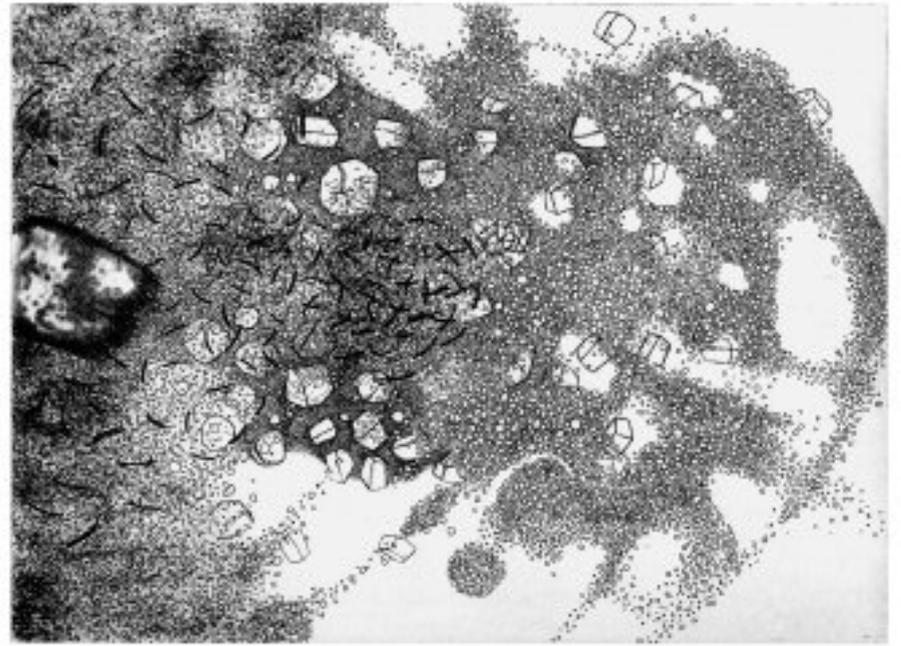
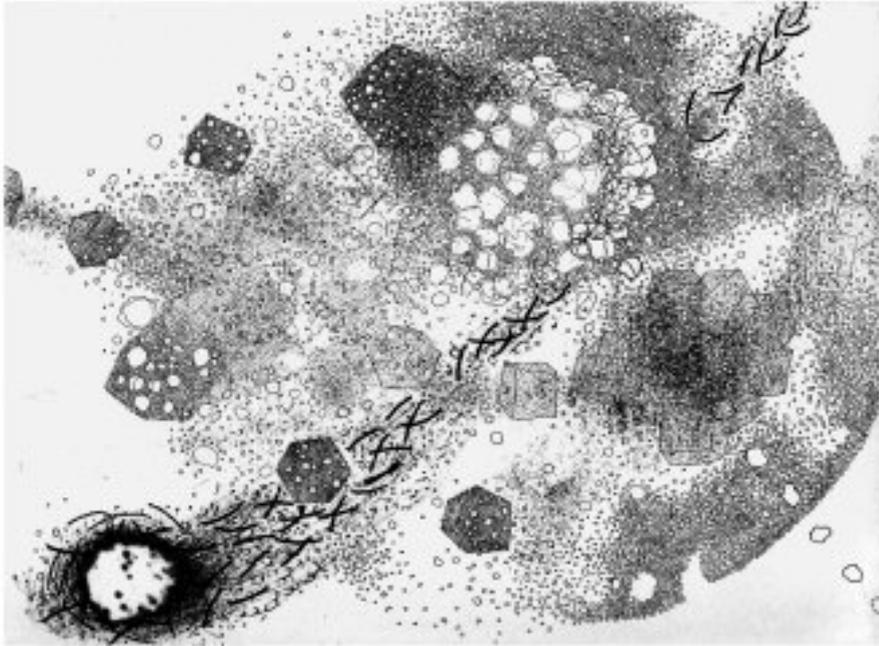


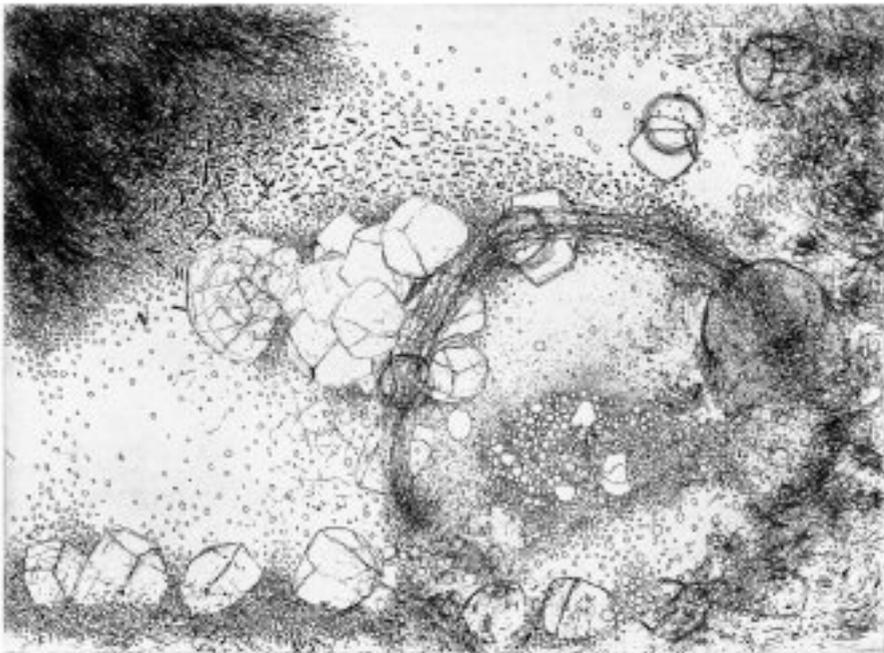


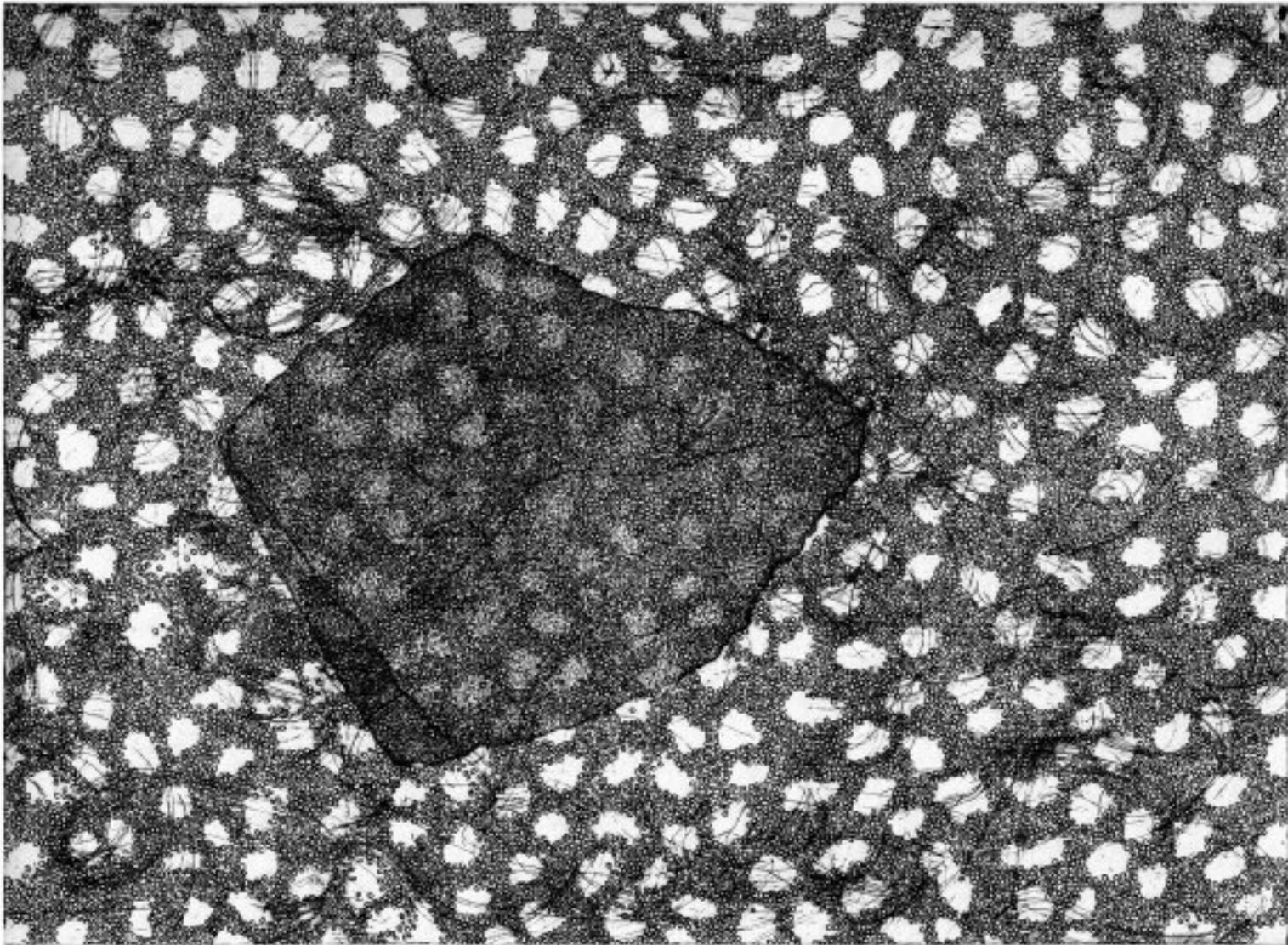








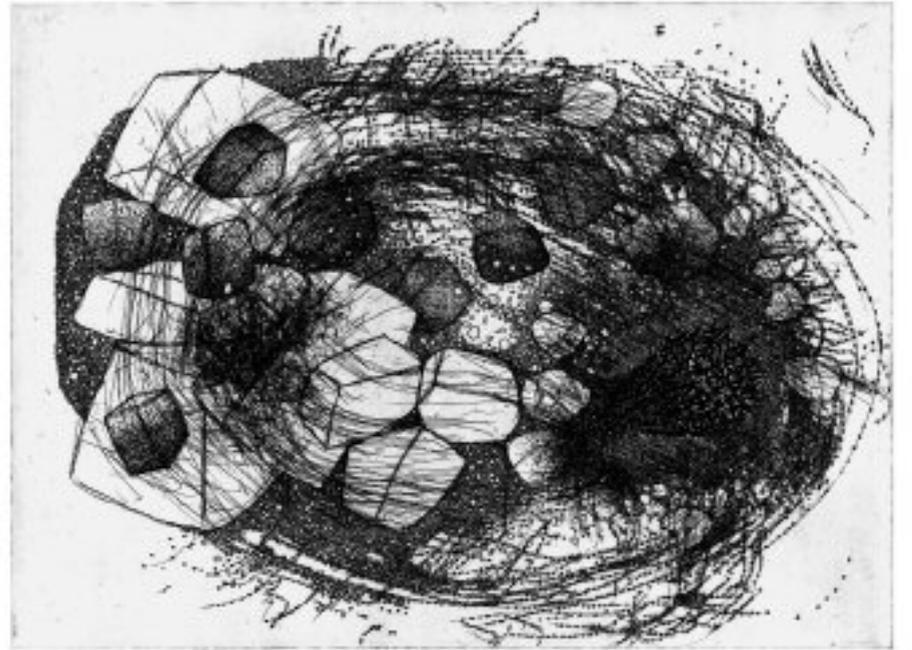


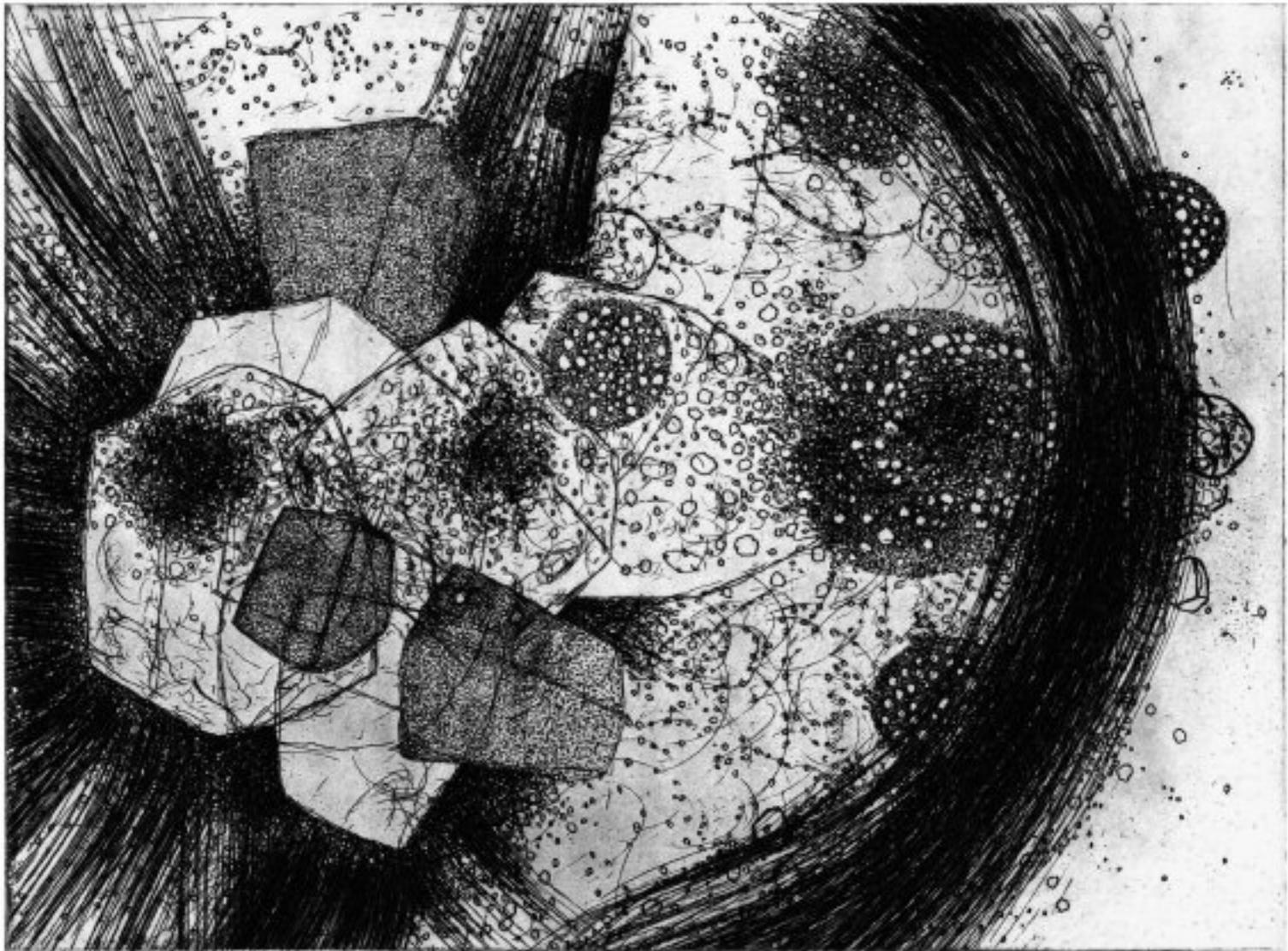


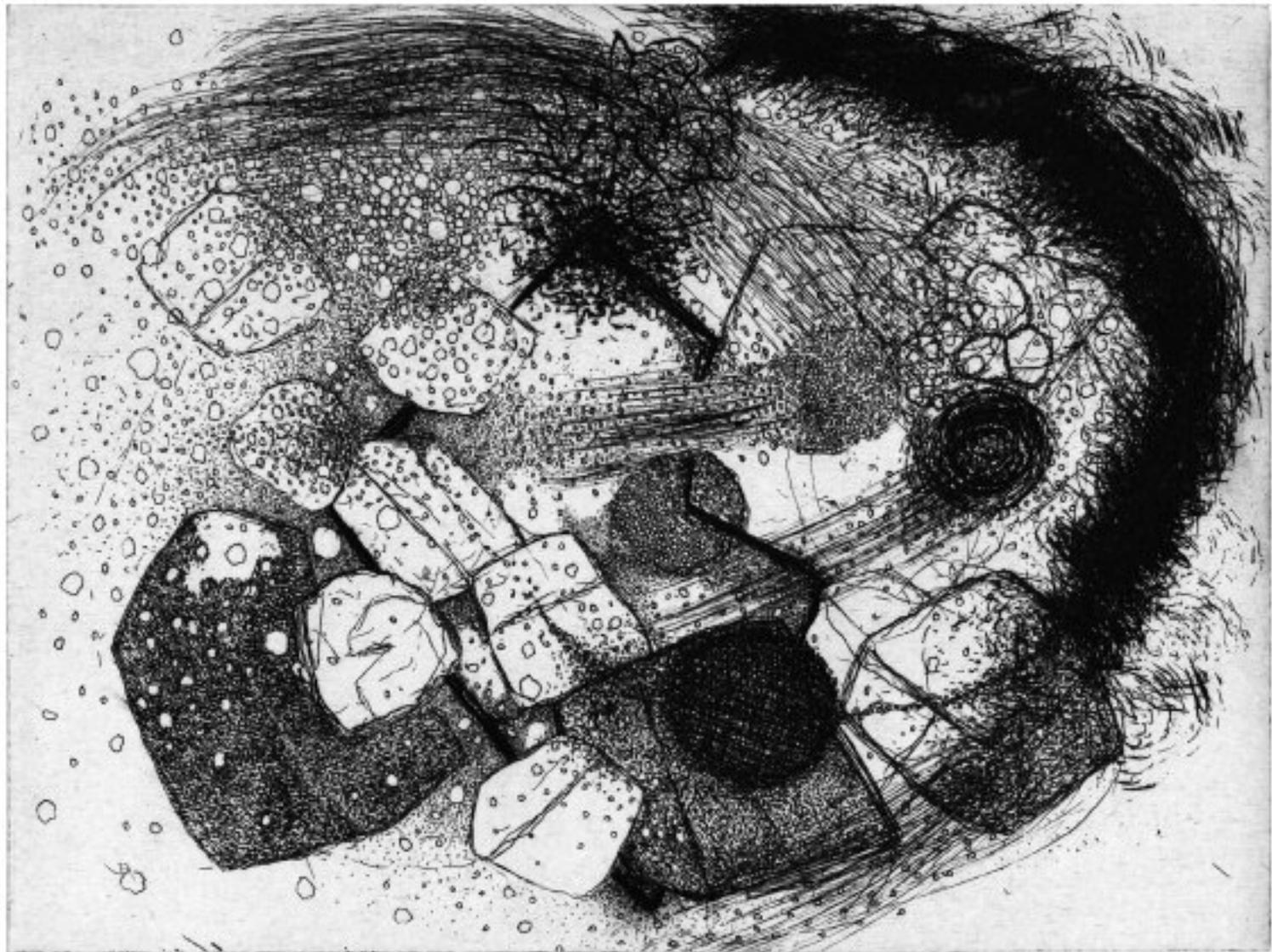


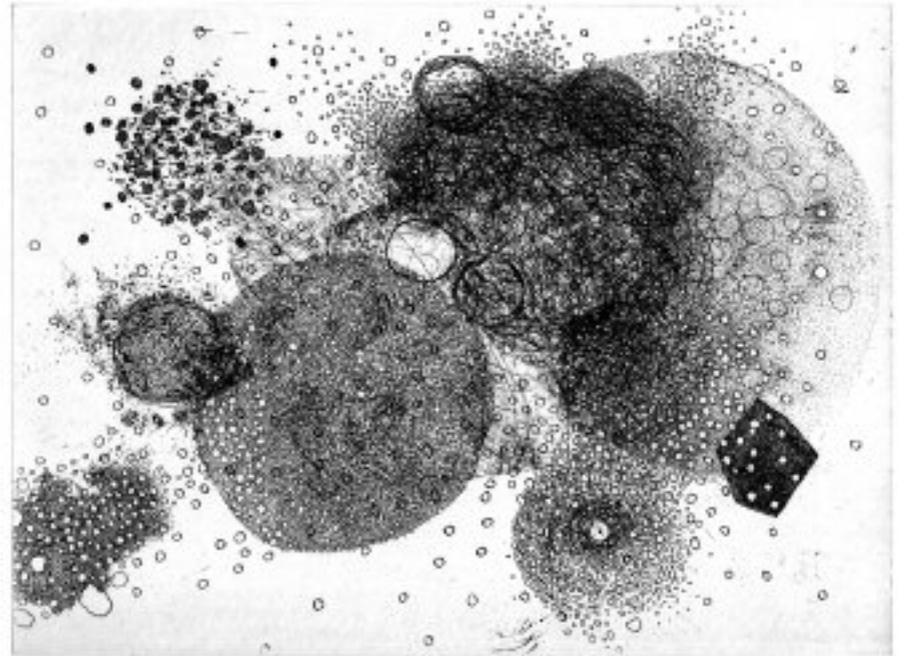


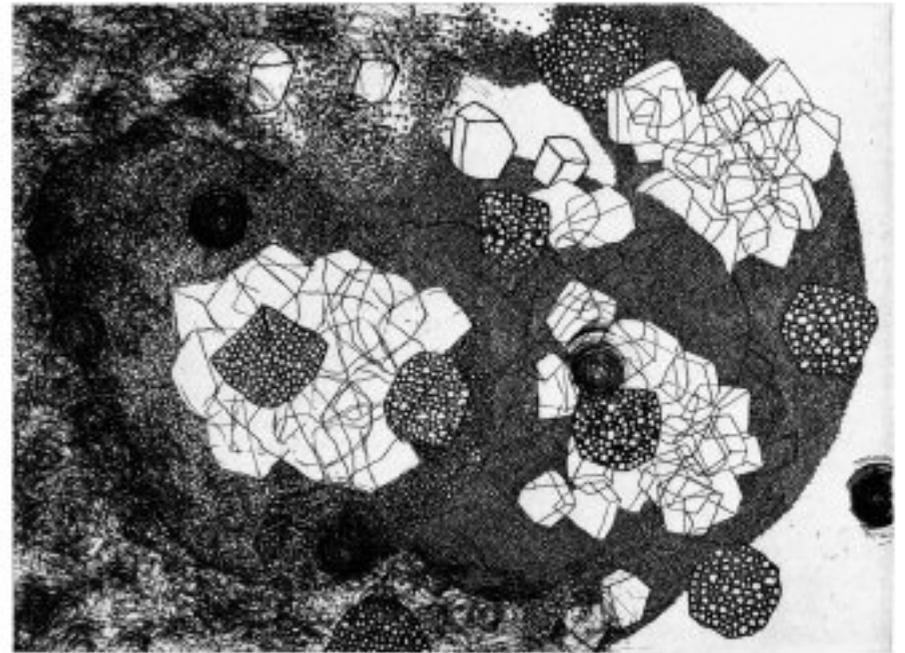
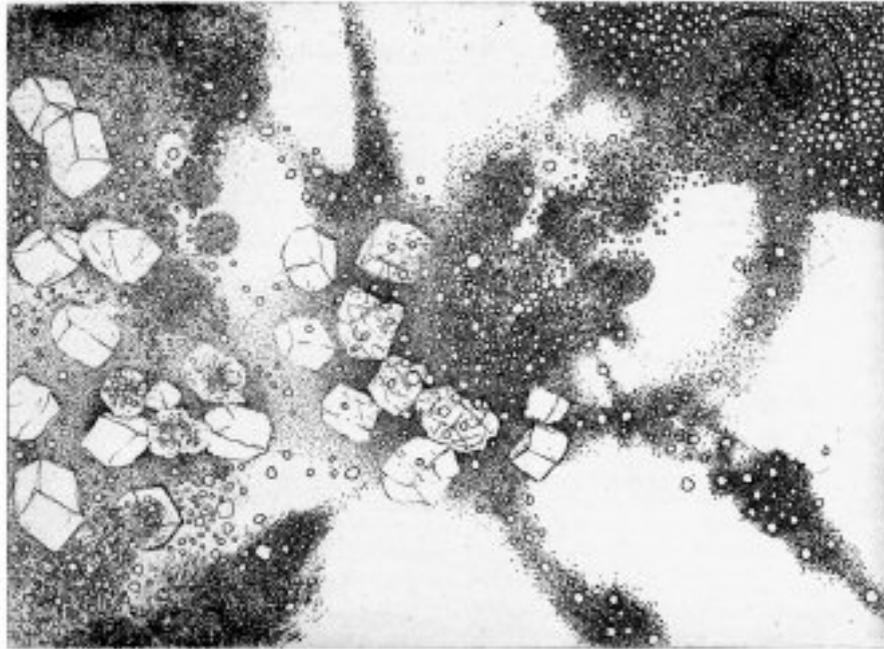


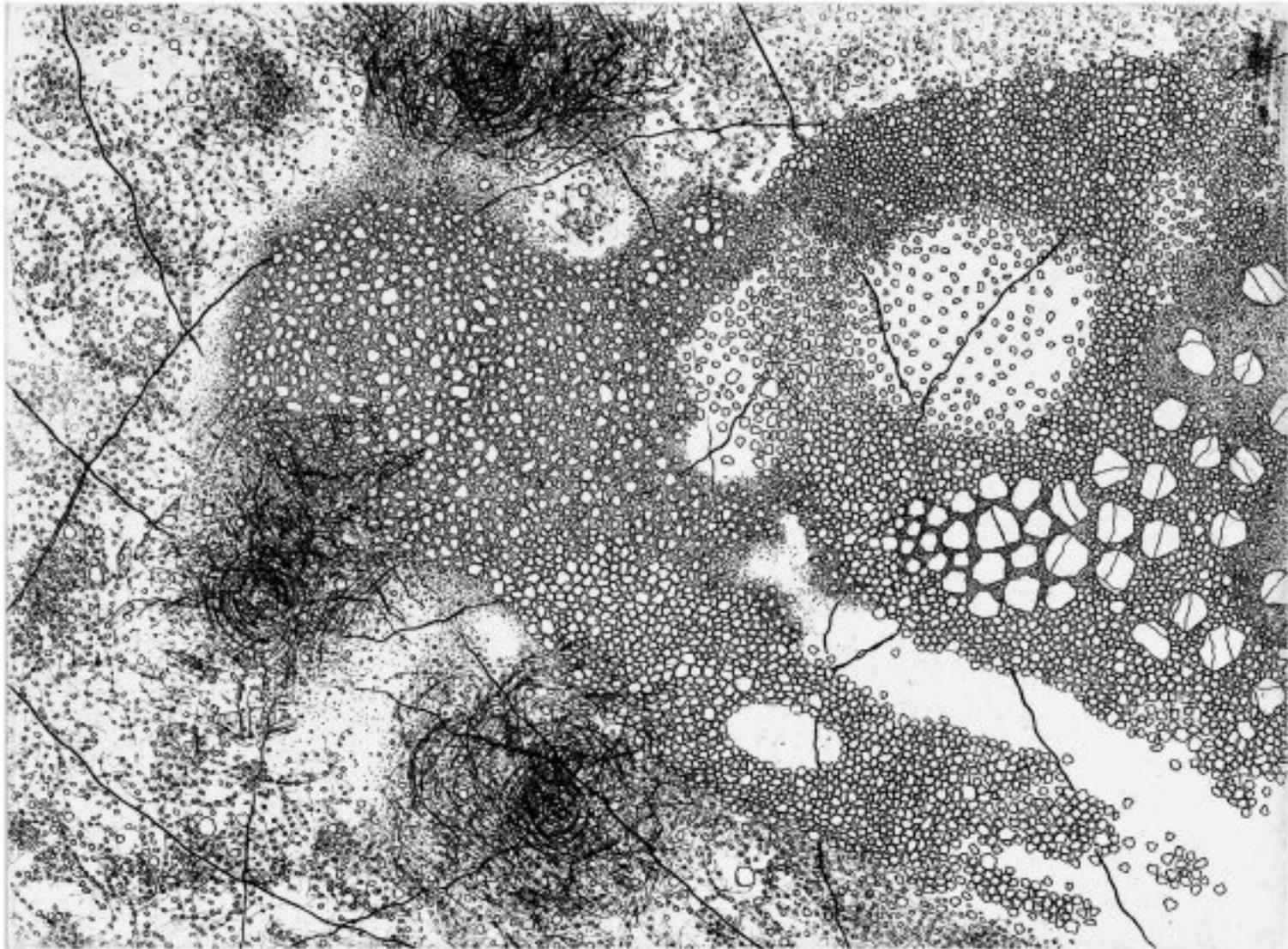


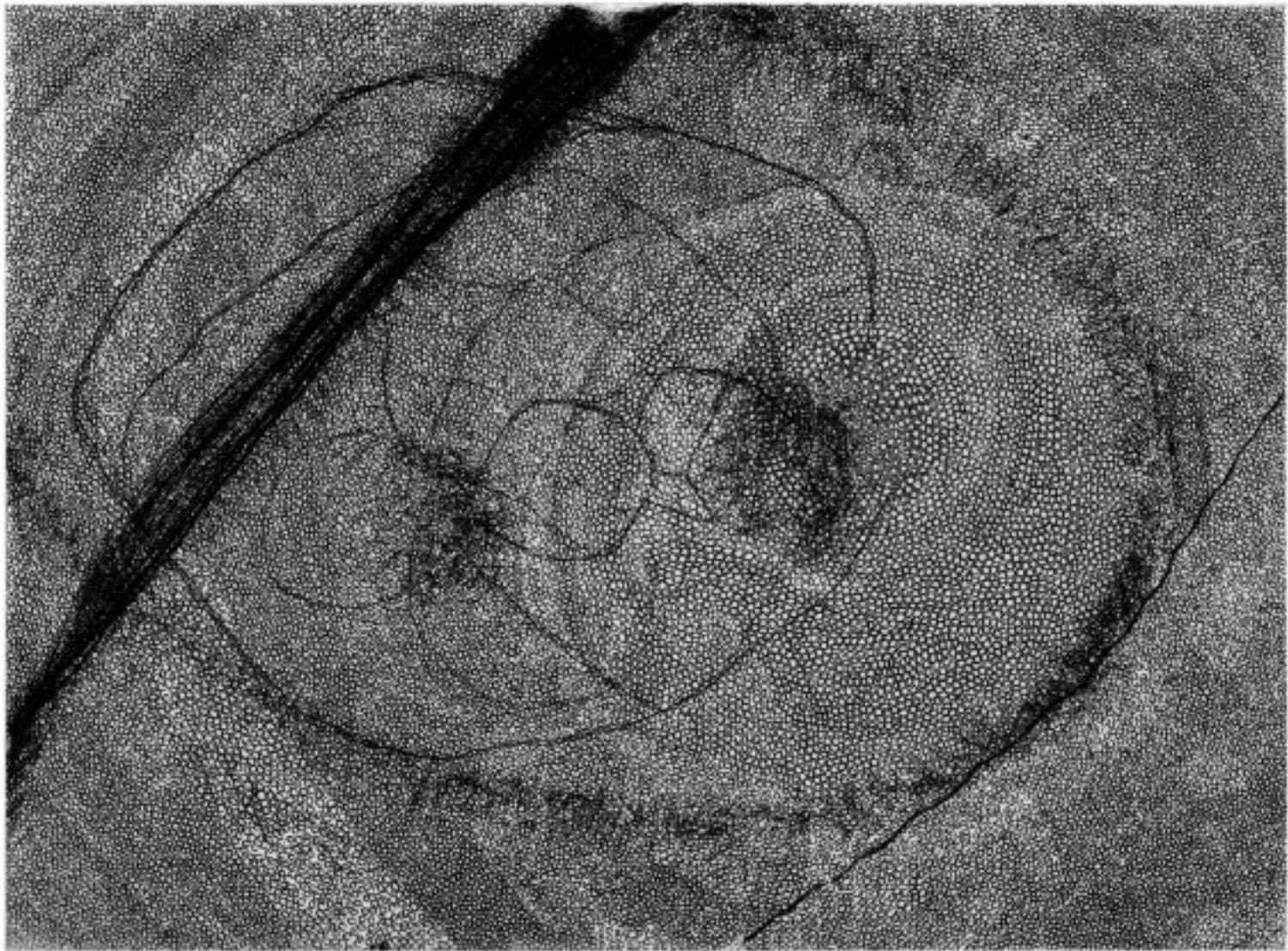


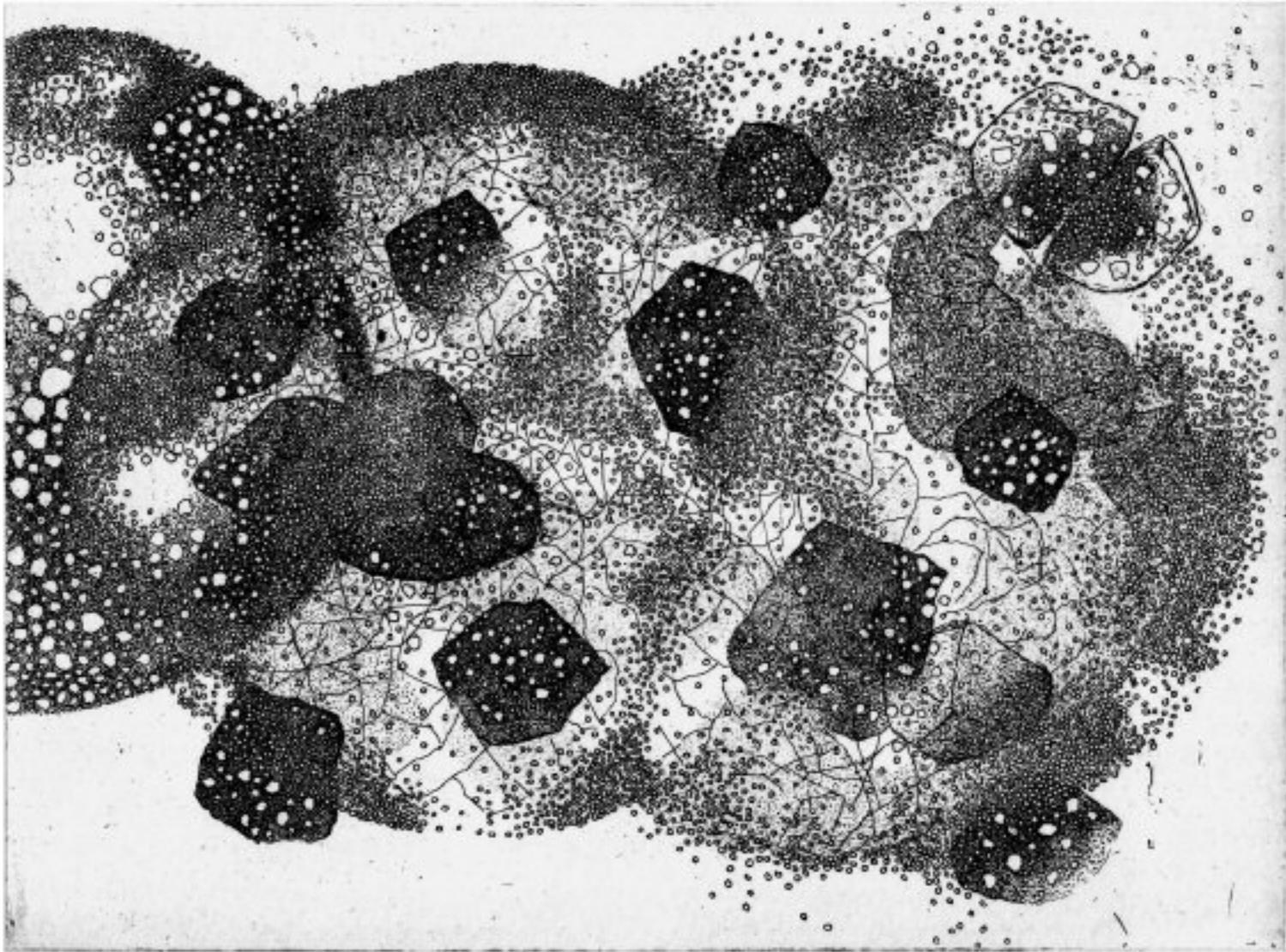


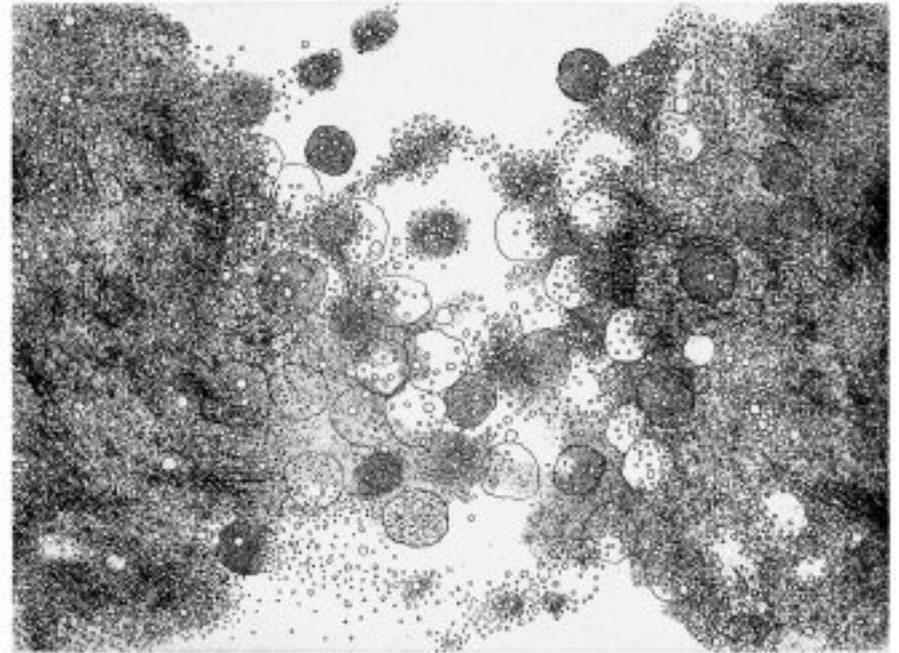
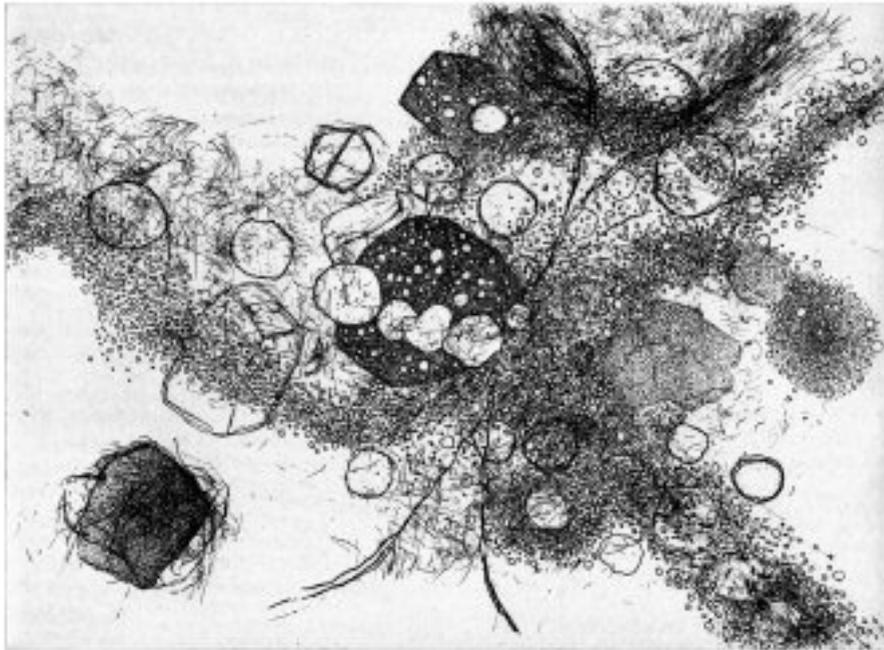


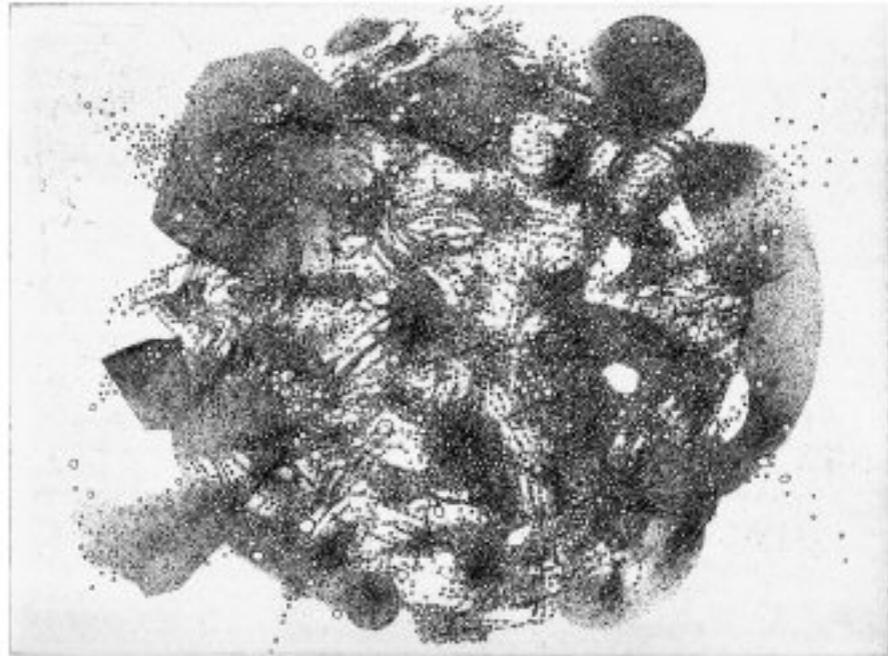


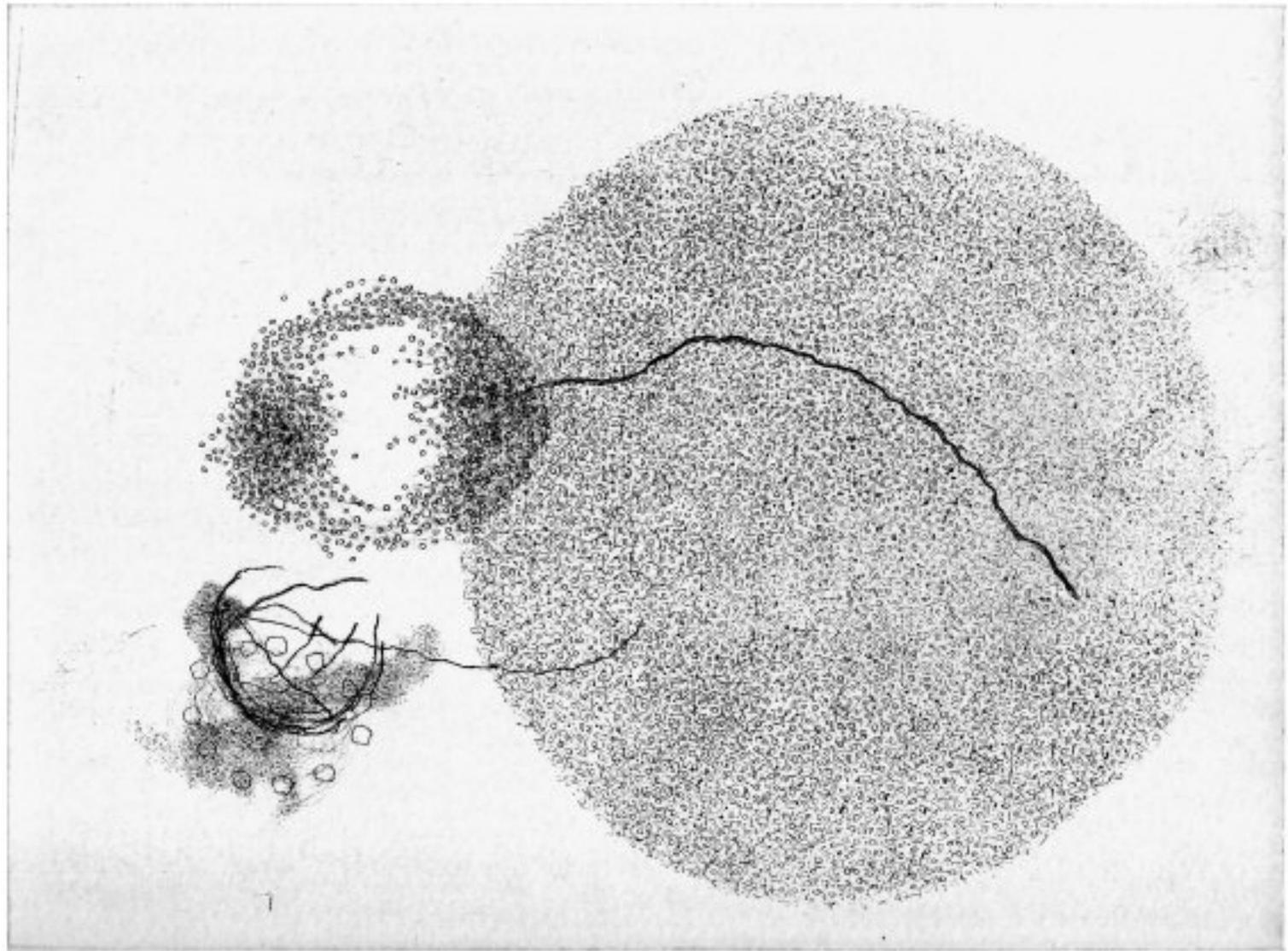












Das Material: Kupfer, glatt geschnitten, gewalzt, mit Ätzgrund vorbereitet. Die Nadel, fein, sehr fein, ein Punkt, ein minimaler Punkt, ein Punkt der fast nicht sichtbar ist. Struktur, Linie, grob, fein durch viele Werkzeuge, die alle kratzen, ritzen, bürsten, punktieren, zur Seite schieben.

Der Ätzgrund ein Vorhang, mit vielen Nadelstichen durchdrungen, kleine, kleinste Lapilli, Strukturen angelegt, verdichtet bis auf das nackte Material.

Ein Bild, rötlich blank, fast golden hervorsimmernd aus kupfernem Grund. Fast mystisch verhaftet in erkennbar feinen Linien, kleinsten Punkten, Lapilli und scharf gezeichneten Formen, ein langsam gewachsenes Bild. Doch kein wirkliches Bild, ein Bild vor dem Bild – ein Vorhangbild.

Und dann gedruckt – Schwarz auf Weiß.

Alles sichtbar, direkt, fast möchte ich sagen, präziser sichtbar, alles, feinste Spuren, das radierte, das gedruckte Bild. Der Drucker, der Handwerker, der erkennt was in diesen Platten schlummert, macht sie zu dem was sie sind.



Die abgebildeten Radierungen liegen in Auflagen vor
und sind teilweise als Edition erhältlich.

Plattengröße der Radierungen: 15 x 20 cm,
gedruckt auf Somerset 300 g/qm Büttenpapier

Impressum

Herausgeber, Texte, Fotografie: Josef Wolf, Köln

Druck der Radierungen: Andreas Vietz, Kölner Graphikwerkstatt e.V.

Lektorat: Brigitte Wontorra, Köln

Gestaltung: Steffen Missmahl, Köln

Herstellung: Druckerei Kettler, Bönen/Westf.

Auflage: 300 Exemplare, davon 15 Exemplare,

signiert und nummeriert,

als Vorzugsausgabe mit einer beigefügten Radierung.

© 2020 Josef Wolf

Für die freundliche Unterstützung vielen Dank an

Hanny Frick, Schaan / Liechtenstein

Galerie Carol Johnssen, München

Ingrid und Alexander Hoesch-Vial, Düren

Dr. Henriette und Dr. Andreas Madaus, Köln

Peter Josef Dahlhausen, Köln

Dr. Barbara Koch und Dr. Thomas Eizenhöfer, Köln

Dr. Barbara Giel und Prof. Dr. Volker Maihack, Köln

Michael Andreae-Jäckering, Münster



